№ 294 Bielefeld, Donnerstag, den 15. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

einschließlich

Landwirtschaftlichen Beilage

Der russisch-japanische Krieg

Während auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze die kriegerischen Aktionen größeren Stils gänzlich ruhen, machen die vor Port Arthur nur langsame Fortschritte. Es stellt sich zwar mit jedem Tage klarer heraus, daß die Japaner in dem 203 Meter-Hügel eine ganz vorzügliche Position gewonnen haben; der Widerstände, die zu brechen sind, sind aber noch so viele, daß man auf schnelle Entscheidungen kaum rechnen kann. Das Port Arthur-Geschwader aber hat aufgehört zu existieren, seine Vernichtung hat dem Geschwader des Admirals Togo nicht das geringste Opfer gekostet. Trotz der nahenden Ostseeflotte bleiben die Japaner daher die Beherrscher des Meeres. Wann und unter welchen Umständen das Geschwader des russischen Admirals Roschdjestwenski in den ostasiatischen Gewässern eintreffen wird, entzieht sich natürlich jeder Voraussicht. Aber das steht fest, die Japaner sind solange nicht unter zu kriegen, als sie auf dem Meere die Herren sind.

Inbezug auf die verschwundenen Militärattachees, den deutschen Ritter von Gilgenheimb und seinen französischen Kollegen, die gleichzeitig Port Arthur verließen und seitdem verschollen sind, melden Kopenhagener Blätter auf Grund russischer Berichte, daß sich die Attachees auf einer Dschunke mit französischer Flagge befunden hätten. Ein japanisches Kriegsschiff, das die Flagge nicht bemerkte, habe auf die Dschunke geschossen und den deutschen Attachee getötet und darauf, um die Konsequenzen des Todes des deutschen Attachees zu vermeiden, die Dschunke mit dem lebenden französischen Marineattachee in den Grund gebohrt. Es handelt sich hier ganz offenbar um eine russische Verleumdung, die japanischerseits von dem Botschafter in London zurückgewiesen wird.

Die Siegeszuversicht der Russen soll immer noch keine Erschütterung erlitten haben. Ein Telegramm sagt hierüber:

Paris, 14. Dez. Der französische Gesandte in Petersburg erklärte in einem Interview, Rußland sei mehr denn je entschlossen, den Krieg fortzusetzen bis Japan völlig besiegt sein wird. Rußlands finanzielle Lage sei sehr günstig. Die Entsendung von Truppen, Lebensmitteln und Munition vollziehe sich ohne Unterbrechung.

Weitere Verluste im Gefecht bei Warmbad

Zu den schweren Verlusten, die unsere südwestafrikanische Schutztruppe im Gefecht bei Warmbad am 28. November gegen den Hottentottenführer Morenga erlitten hat, kommen jetzt noch einige Nachträge, welche den Gesamtverlust auf 2 Offiziere und 11 Mann an Toten, 8 Verwundete und 2 Vermißte steigern. Gefallen sind in dem Gefecht nach der heute eingelaufenen Meldung: Unteroffizier Hugo Nickel, geb. 7. September 1877 zu Klein-Drensen, früher im Ulanen-Regiment Nr. 9; Reiter von der Fecht, geb. 12. Oktober 1881 zu Balje, früher im Husaren-Reg. Nr. 16; Reiter Karl Dreesen, geb. 5. Juli 1882 zu Broich, früher im Kür.-Reg. Nr. 4. Verwundet wurden Gefreiter der Reserve Christoph Bolies, geb. 5. März 1878 zu Stolbeck, früher im Gren.-Reg. Nr. 1, schwer; Reiter Johannes Elias, geboren 16. Januar 1882 zu Tettenbüll, früher im Huf.-Reg. Nr. 15, schwer; Reiter Georg Schäferlein, gen. Maier, geb. 17. September 1882 zu Memmelsdorf, früher im Infanterie-Regiment Nr. 95, schwer. Vermißt wird Gefreiter Wilhelm Siebel, geb. 8. Oktober 1879 zu Hof-Buchen, früher im Füsilier-Regiment Nr. 80.

Zwei Oberapotheker begeben sich in den nächsten Tagen nach dem Schutzgebiet. Vier Apotheker sind bereits dort tätig.

Eine ruhige Sitzung im ungarischen Abgeordnetenhause

Zur gestrigen Sitzung waren die oppositionellen Abgeordneten mit Revolver und Schlagringen schon um 6½ Uhr morgens erschienen und, ehe die regierungsfreundlichen Vertreter im Hause anlangten, in Schlachtordnung aufmarschiert. Die Spuren des vandalischen Zerstörungswerkes vom Tage zuvor waren noch nicht vollständig getilgt. Statt des Präsidentensessels war ein gewöhnlicher Stuhl aufgestellt worden, für die zertrümmerten Fauteuils war überhaupt noch kein Ersatz geschaffen. Schlimme Dinge wurden erwartet. Doch es kam anders und besser als man erwartet hatte. Man hatte die Opposition dadurch besänftigt, daß die Parlamentswache nicht wieder aufzog und daß statt des den Oppositionellen verhaßten Präsidenten Perczel der Vizepräsident die Leitung der Verhandlung übernahm. Gegen 10 Uhr hielten die Minister, an ihrer Spitze Tisza, den Einzug in das Haus, der sich ohne Zwischenfall vollzog. Die Minister nahmen in der ersten Bankreihe der Abgeordneten Platz. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die Vorlesung eines königlichen Handschreibens, in dem die Eröffnung der Session kundgegeben wird. Diese Kundgebung wurde mit ehrfurchtsvollem Schweigen angehört und darauf die Sitzung geschlossen. So wars gestern, was heute und die kommenden Tage bringen werden, das wissen die Götter.

Graf Tisza, dessen Person im Vordergrund des Interesses steht, ist am 22. April 1861 in Budapest geboren. Zunächst hat er, wie alle ungarischen Magnatensöhne, die politische Laufbahn als Beamter im Ministerium des Innern eingeschlagen. Aber seine spezifisch agrarischen Tendenzen entfern-



Graf Tisza

ten ihn bald aus dem Ministerium und er widmete sich rein der agrarischen Politik. Seit dem Jahre 1886, also schon mit 25 Jahren, gehörte er zu den eifrigsten Mitgliedern des ungarischen Reichstages, war aber stets für den Ausgleich und die wirtschaftliche Gemeinschaft mit der österreichischen Reichshälfte. In den Vordergrund trat er, als im Jahre 1898 unter dem Ministerium Banffy ähnliche Szenen im ungarischen Reichsrat stattfanden, wie jetzt. Damit brachte er die sogenannte „Lex Tisza" ein, wodurch die liberale Mehrheit energisch für das Ministerium Banffy eintrat, und dem Ministerium die Vollmacht erteilte, auch für den Schluß des Jahres, ohne das Parlaments-Beschlüsse gefaßt waren, Steuern einzutreiben und Rekruten auszuheben. Schon damit also zeigte er sich als der starke Mann, und das Auge des Kaisers lenkte sich auf seine Persönlichkeit. Jetzt freilich will es erscheinen, als ob er den Bogen doch etwas zu scharf gespannt habe. Jedenfalls werden uns die nächsten Tage darüber schon Klarheit verschaffen.

Der Selbstmord Syvetons

Von dem zu so trauriger Berühmtheit gelangten Pariser nationalistischen Abgeordneten Syveton werden immer mehr Geschichten bekannt, die jeden Zweifel daran ausschließen, daß der so plötzlich Verstorbene selbst Hand an sich gelegt hat. Syveton unterhielt, wie bereits bekannt, strafwürdige Beziehungen zu einer seiner Stieftöchter, einer Frau Menard. Außerdem aber spielte noch eine Geldfrage bei seinem Selbstmorde eine Rolle. Wenige Tage vor seinem Tode bat er seine Frau um eine bedeutende Summe Geldes, die er für die bevorstehende Revision der von ihm verwalteten Kasse des nationalistischen Vereins „La Patrie Francaise" brauchte. Frau Syveton schlug, da ihr die Beschuldigungen ihres Schwiegersohnes Menard bereits bekannt waren, diese Bitte rundweg ab und schickte, um ihrer Willensmeinung Nachdruck zu geben, den größten Teil ihres Vermögens zu Verwandten nach Brüssel. Die Aussicht auf die doppelte Blamage veranlaßte den Abgeordneten Syveton, aus dem Leben zu scheiden.

Immer neue Enthüllungen werden jetzt gemacht. Zugleich mit der Meldung von der bevorstehenden Verhaftung eines Mitgliedes der Familie Syveton tauchte das von Pariser Blättern wiedergegebene Gerücht auf, daß S. im Badezimmer eine Opiumpfeife geraucht und einer Kohlenpfanne entströmendes Gas eingeatmet habe; dann, also wohl schon als Leiche, sei S. in sein Arbeitszimmer getragen worden. Das Dienstmädchen habe belastende Aussagen gemacht. Der Angriff Syvetons auf den Kriegsminister Andree fiel angeblich in die Zeit, als die Mißhelligkeiten in der Familie einen hohen Grad erreicht hatten. S. soll den Minister geohrfeigt haben, um herausgefordert zu werden und im Zweikampfe zu fallen.

Weiter liegt noch folgendes Telegramm vor:

= Paris, 14. Dezember. Die Untersuchung stellte fest, daß Syveton von seiner Frau und deren Schwiegersohn Menard zum Selbstmord getrieben worden ist. Die Nationalisten sind über diese Wendung bestürzt, da damit das Märchen von einem Verbrechen der Freimaurer hinfällig wird. Wird die Sache nicht unterdrückt, so kommt einer der ärgsten Pariser Skandale an die Oeffentlichkeit.

Kunst und Wissenschaft

Die vierte Moderne Kunstausstellung

Koblenzerstraße 1, wird am 15. d. M., abends, geschlossen. Es erübrigt noch, einige Namen und Werke zu nennen, die es verdienen. Die „Heidjer" bilden ja das Hauptkontingent der Ausstellung, außer ihnen aber ist noch eine Reihe anderer norddeutscher Maler vertreten. Wir begegnen da den mit breitem Pinselstrich in reichlich fahlen Tönen gemalten Bildern des Hannoveraners Otto Rauth, der ein starkes Talent verrät. Seine beiden Schulmädchen, das sinnende Mädchen am Bach, das köstliche Bild mit dem verschämten, Apfel essenden Mädchen unter dem Baume, zeugen von einer scharfen Beobachtungsgabe. Die beiden Fischer sind kühn und kräftig heruntergemalt. Der Mondschein an der Ostsee sowohl, wie das Waldinnere lassen uns erkennen, daß auch ohne Effekthascherei der Wesenskern einer Landschaft herausgebracht werden kann. Durch gütige private Vermittelung sehen wir ein großes Bild von Prof. Franck aus Halensee ausgestellt. Schwere Wolkenballen ziehen über die Stoppelfelder und die fernen Wälder. Im Vordergrund warten ein paar schön modellierte Pferde vor einem hoch mit Korn beladenen Erntewagen. Hessmert aus Koblenz verdient es recht besonders, eingehender besprochen zu werden, so sein 2 zu 3 Meter großes Bild: „Sommerabendsonne", mit der meisterhaft gemalten Luft und den im Abendgold erglühenden Kiefern, ferner sein „Wintermorgen", „Spätsommer", „Strenger Winter" und eine ganze Menge kleinerer, mit außerordentlicher Kraft und äußerst glücklichem Erfassen der momentanen Stimmung in der Landschaft, gemalter Studien, aber wir müssen uns mangels genügenden Raumes mit dieser kurzen Aufzählung bescheiden. Erwähnt seien noch die fleißigen und geschickten Arbeiten (sowohl mit der Stricknadel, als auch mit Bleistift und Pinsel), der Damen Brandt, Pfeiffer und Trappmann, welche hier eine Malschule gegründet haben, ferner die sauber gemalten Porträts und Stillleben des seit Jahresfrist hier ansässigen Malers Kuhlmann. Die jüngst neu ausgestellten Ziergeräte aus Kupfer, die reiche Auswahl moderner Keramik, die moderne und antike Plastik, die geschmackvolle Innen-Architektur, welche Abteilungen schon näher besprochen worden sind, alle diese Mannigfaltigkeit ergötzt und befriedigt das Auge.

Der Roland von Berlin

Unter großer Prachtentfaltung hat der „Roland von Berlin" seine Erstaufführung im Berliner Königlichen Opernhause erlebt. Wie schon mitgeteilt, hat der italienische Komponist Leoncavallo auf Wunsch des Kaisers den vaterländischen Roman von Willibald Alexis, der die Unterwerfung von Berlin-Cöln durch Kurfürst Friedrich



Leoncavallo

zum Inhalt hat, als Opernstoff behandelt. Das Werk fand bei dem Theaterpublikum großen Beifall, und der Kaiser ehrte den Komponisten durch die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse, aber die Zeitungskritiker fällen zumeist ein anderes Urteil. Die Nationalzeitung sagt u. a.: „Ein Meisterwerk, wie in vieler Hinsicht die „Bajazzi", ist der „Roland" nicht. Trotzdem enthält er viele Schönheiten. Für das große Publikum ist der „Roland" unzweifelhaft sehr anziehend." In den Berl. N. Nachr. ist zu lesen: „Für den Sachkundigen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Komponist in der ganzen Welt ein so liebenswürdiges, empfängliches Publikum nicht zum zweiten Male finden wird. Leoncavallo ist weder das Zeitbild gelungen noch hat er verstanden seinen Personen Leben einzuhauchen." Aus der Tägl. Rundschau: „Seit reichlich sieben Jahren ging diese Oper „ihrer Vollendung entgegen". Beendet ist sie nun; vollendet —? Der Kaiser soll Leoncavallo den größten Lyriker unter den lebenden Komponisten genannt haben. Ueber den Steigerungsgrund ließe sich sehr streiten. Was irgend geschehen konnte, den Beifall zu erzwingen, das war geschehen. Den szenischen Bildern zu folgen, war eine Lust. Daß das Interesse für das Werk aber bald nachlassen wird, ist keinem unbefangenen Musiker zweifelhaft, der es näher prüfte." Auch die Voss. Ztg. schreibt: „Das alte Wort: „Was lange währt, wird gut", trifft in diesem Falle nicht zu. Es ist nichts geworden, als eine Ausstattungsoper, in der das Drum und Dran die Hauptsache ist." Hören wir ferner die Dtsch. Tagesztg.: „Fleißige, talentvolle Theaterarbeit, die man bestenfalls in Gelassenheit hinnimmt. Es ist keine Gefahr für den Geschmack, aber seine bevorzugte Behandlung kann die Meinungen irreführen, und weit weit überlegenen Schöpfungen ernster deutscher Meister nimmt es unverdient den Platz weg." Ebenso bemerkt die Berl. Volksztg., daß Leoncavallo in unverdienter Weise gefeiert worden sei. Und da habe die Kritik die Pflicht, ihm diese Wahrheit um so offener zu sagen. Der dramatische Opernstoff habe unter den Händen des Kabarettkomponisten notwendigerweise zur Tragikomödie werden müssen.

— Leoncavallo ist am 6. März 1858 in Neapel geboren, hat in Mailand Musik studiert, und alsbald eine Reihe von Opern komponiert, von denen besonders seine Bajazzi einen gewaltigen Erfolg erregten und ihm einen Ruf verschafften, der denjenigen Mascagnis noch übertraf.

Die Anfänge der Theaterzensur

In Frankreich geht man mit dem Gedanken um, die Zensur, die sich ja vielfach unheilvoll im Kunstleben bemerkbar gemacht hat und wirklich als eine Erscheinung früherer Zeiten in die Formen unseres heutigen Lebens hineinragt, überhaupt abzuschaffen. Wenigstens hat, wie die Revue hebdomadaire mitteilt, die französische Kammer den Etat der französischen Zensur nicht mehr ganz bewilligt. Da nun der Untergang dieses Institutes nahe erscheinen könnte, so verlohnt es sich wohl, einen Blick auf seine Entstehung zu werfen und zu zeigen, wie diese Tochter der despotischen Zeit unter Ludwig XIV. zu blühen und zu gedeihen anfing. Sie existiert in Frankreich offiziell erst seit dem Jahre 1706. Als nämlich ein Stück von Boindin „le Bal d'Autouil" wegen seiner Frivolität verboten werden mußte, ordnete Ludwig XIV. an, daß in Zukunft kein Stück gespielt werden dürfte, das nicht vorher einem besonderen Beamten zur Prüfung vorgelegt worden sei; zugleich übertrug er die Aufsicht über die Theater mit unumschränkter Vollmacht dem Pariser Polizeiminister. So wurde also in der Zeit des Absolutismus, da die Gefühle durch ein strenges Hofzeremoniell und die Natur durch die Lenôtreschen Gartenanlagen zurechtgestutzt wurden, auch das freie und lustige Leben des Theaters, das sich eben noch in den Werken Moliers so heiter und genial geäußert, beschränkt und eingeengt. Die Zensur, die früher das Publikum oder der Souverän bei einer einzelnen Gelegenheit — so Ludwig XIV. bei Moliers Tartuffe — geübt hatten, wurde nun eingeordnet in die unpersönliche und schematische Maschinerie des offiziellen Beamtentums. Der erste war ein Abbé, mit Namen Cherrier, der sich gegen alles, was irgendwie den Respekt vor der Obrigkeit verletzte, unerbittlich zeigte. Die leichten Tändeleien und losen Scherze des Rokokos durften wohl keck,

Politischer Tagesbericht

Ein neuer Ministerprozeß

Gegen den zurückgetretenen gothaischen Staatsminister Dr. Hentig ist der Vorwurf erhoben worden, er habe zu der Zeit, als er noch Rechtsanwalt war, einen Prozeß vergessen. Dann kam die etwas eigenartig abgefaßte Meldung, Herr Hentig habe gegen die Verbreiter der Nachricht, er habe „wegen eines am 10. Februar 1902 in einem Zivilprozeß ergangenen Urteils des Reichsgerichts seinen Abschied nehmen müssen", Klage erheben lassen. Hierzu schreibt die Deutsche Tageszeitung: Daß Herr Hentig wegen des von uns behandelten Reichsgerichtsurteils vom 11. Februar 1902 seine Demission hätte nehmen müssen, ist in dem von uns veröffentlichten Artikel nirgends behauptet worden. Was aber den Artikel und seinen Inhalt anlangt, so sei nochmals hervorgehoben, daß er in allen seinen Mitteilungen auf aktenmäßiger Grundlage ruht. Die Urteile des Landgerichts, des Kammergerichts und des Reichsgerichts liegen uns vor.

* * *

Ueber die Bewegung der Bevölkerung des Deutschen Reiches

im letzten Jahre liegen die ersten amtlichen Zahlen vor. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war um 90 000 geringer als im Jahre 1902. Seit Bestehen des Reiches war die Geburtsziffer noch niemals so niedrig. Es scheint uns ebenso wie den Franzosen zu gehen. Solange aber die Sterbeziffer gleichzeitig sinkt, brauchen wir uns noch nicht zu beunruhigen. Erfreulicherweise geht die Zahl der unehelichen Geburten immer weiter zurück. Ehen wurden 463 150 gegen 457 208 geschlossen. Die Zahl der Geborenen einschließlich der Totgeborenen betrug 2 046 206 gegen 2 089 414. Auf 1000 Personen kamen 34,9 gegen 36,2 Geborene. Die Zahl der Sterbefälle einschließlich der Totgeborenen belief sich auf 1 234 083 gegen 1 187 171 im Jahre 1902, 1 240 014 im Jahre 1901 und 1 300 900 im Jahre 1900. Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung, die sich durch den Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle ergibt, bezifferte sich auf 812 173 gegen 902 243 oder auf 1000 Personen 13,9 gegen 15,6.

* * *

Die mecklenburgisch-preußische Lotteriegemeinschaft

Der mecklenburgische Landtag hat den Staatsvertrag zwischen Preußen einerseits und Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz andererseits betreffend die Lotteriegemeinschaft gleichzeitig mit dem Entwurfe betreffend das Verbot des Spielens in nicht zugelassenen Lotterien angenommen.

* * *

Eine Mahnung an unsere Fabrikanten

enthält die folgende Auslassung eines Fachmanns in der „Dtsch. Industrie": Ich hatte Gelegenheit, den Besuch der Junior Institution of Engineers auf einem großen Berliner Werke mitzumachen. Unter den 30 Herren war ungefähr die Hälfte mit photographischen Apparaten ausgestattet. Mehrfach konnte ich beobachten, daß die Herren knipsten, was sich überhaupt knipsen ließ und zwar mit ziemlicher Ungeniertheit, während die anderen Aufzeichnungen über Aufzeichnungen machten. Ich selbst besuchte vor Jahren England, ausgerüstet mit Empfehlungen unserer allerersten Industriellen. Den Eindruck, den ich bekam, als es mir tatsächlich gelang, in einige englische Fabriken hineinzukommen, war für mich nicht erhebend, da die Ueberwachung, die mir zuteil wurde, mir den Besuch englischer Werke gründlich verleidete. In anderen Fällen wurde ohne viel Federlesens die Erlaubnis zum Besuch einfach verweigert.

---

erotische Dinge umspielen, aber mit der Obrigkeit durfte man keinen Scherz treiben und erbarmungslos wurden Witze wie dieser gestrichen: „Seiner Dicke wegen könnte man ihn ruhig zum Präsidenten machen." Der Nachfolger Cherriers war der Tragödiendichter Crébillon, der pathetische Autor des dröhnenden „Cattlina". Seine Zensur ist berühmt durch die furchtbaren Angriffe, die Voltaire ebenso gegen den Rivalen als gegen den Zensor richtete. Ihm folgte Marin eine recht traurige Figur, die durch die Memoiren Beaumarchais' einen berüchtigten Namen erhalten hat. Mit den hochgehenden Fluten der Revolutions- und Aufklärungsliteratur wurde die Aufgabe der Zensur von Tag zu Tag schwieriger, doch, wie das so geht, während man die großen Diebe laufen ließ, hängte man die kleinen. Montesquieu, Rousseau, Diderot, konnten ihre Anklagebücher veröffentlichen, aber ein Stück von Donat „Théagène et Chariclé" brach dem armen Marin den Hals. Es handelte sich um die Darstellung eines faulenzenden Königs, hinter dem man Ludwig XV. zu erkennen glaubte; darauf entstand ein solcher Skandal, daß man es für ein Verbrechen hielt, ein solches Stück zur Aufführung zuzulassen, und ohne weitere Umstände den Zensor in die Bastille steckte. Nach Marin nahm ein noch würdigerer Vertreter der Sittlichkeit den Rotstift der französischen Zensur in die Hand, nämlich der berüchtigte Crébillon der jüngere, der Verfasser so vieler, höchst schlüpfriger Romane. Auch er waltete seines Amtes so gut es ging. Aber ein kleines Spiel von Imbert „M. Peteau ou le Château des rois" enthielt zahlreiche Kouplets zum Lobe Ludwigs XVI., hinter denen sich aber eine furchtbare Satire gegen Ludwig XV. verbarg. Der Autor wurde ins Gefängnis geschickt, ebenso die Hauptdarstellerin Mlle. Luzzi und der Zensor wurde für 3 Monate seines Amtes enthoben. Bald danach nahm Crébillon seinen Abschied.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 14. Dezember.

Der Kaiser, der am Dienstag Abend der Aufführung der Oper „Roland von Berlin" beiwohnte, sprach am Mittwoch nach einem Spaziergang bei dem Reichskanzler vor. Ins Schloß zurückgekehrt, empfing der Monarch den Vizepräsidenten des Herrenhauses und den Direktor der Königlichen Porzellanmanufaktur. Nachmittags besichtigte Seine Majestät Modelle für das Schauspielhaus in Berlin.

Mittelmeereise des Kaiserpaares? Bei der nächstjährigen Mittelmeereise des Kaisers die für Ende März in Aussicht genommen sein soll, wird, wie das Berl. Tgbl. wissen will, die Kaiserin ihren Gemahl begleiten. Die hohe Frau leidet, nach einer Mitteilung aus anderer Quelle noch immer an den Folgen der kaum überstandenen Influenza und muß das Zimmer hüten.

Die Trauerfeier für den verstorbenen früheren Abg. Dr. Hammacher fand am Mittwoch in Berlin unter großer Beteiligung statt. Staatssekretär Graf Posadowsky und viele Minister waren persönlich erschienen, während der Reichskanzler sich vertreten ließ. Man sah auch zahlreiche Parlamentarier. Auf dem Zwölfapostel-Kirchhof hielt Abg. Bassermann, der an der Spitze der nationalliberalen Fraktion erschienen war, die Grabrede. Die Großherzöge von Baden und Hessen, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg usw. hatten Kranzspenden gesandt. Der Kaiser sandte an Hammachers Hinterbliebene ein Beileidstelegramm, in dem er die Verdienste des Verstorbenen im öffentlichen Leben und um die Industrie würdigt.

Bischof Benzler. Wie dem Berl. Tgbl. zufolge verlautet, nahmen die Kardinäle Fischer und Kopp die Ueberzeugung mit sich, daß der Vatikan den Wünschen der Reichsregierung betreffs des Metzer Bischofs Benzler volle Genugtuung gewährend wird. Benzler werde vermutlich die bekannte Kirchhofsverordnung in ihrem ganzen Umfange zurücknehmen müssen. Auch in der Polenfrage scheint der Vatikan der Reichsregierung entgegenkommen und den Polen Mäßigung anempfehlen zu wollen.

Der Ausschuß des deutschen Handelstages sprach sich entschieden gegen das Schleppmonopol auf dem Rhein-Hannoverkanal aus; das Schleppmonopol könnte ein vollständiges Betriebsmonopol werden und das Monopol am Rhein-Hannoverkanal sich auch auf andere Kanäle ausdehnen.

Parlamentarisches

□ **Berlin**, 14. Dezember.

Der Reichstag tritt morgen, Donnerstag nach der Plenarsitzung die Weihnachtsferien an, um am 10. Januar 1905 die Beratungen wieder aufzunehmen. In den 13 Sitzungen des verflossenen Sessionsabschnitts hat der Reichstag anerkennenswerte Arbeit geleistet, indem er außer der ersten Lesung des Etats, der beiden Militärvorlagen und der Entwürfe über die Pensionen der Offiziere und Mannschaften des Heeres noch eine Reihe bedeutungsvoller Resolutionen erledigte. Leider war der Besuch namentlich in den letzten Tagen, ein sehr mäßiger. Es herrschte wieder der „schreckliche Absentismus". Gleichwohl verdient der Reichstag für sein Verhalten während des bisherigen Verlaufes des Sessionsabschnittes Lob und Anerkennung und hoffentlich wird er es im neuen Jahre nicht schlechter, sondern noch besser machen.

Ausland

Rußland.

Der Mörder Plehwes entflohen? Der Daily Expreß will aus Petersburg erfahren haben, daß der wegen Ermordung des Ministers Plehwe Verurteilte nicht Sasanow war, sondern ein von der Polizei untergeschobenes Individuum, welches die Rolle des Mörders zu spielen, beauftragt war, während Sasanow tatsächlich schon im August entflohen war. Die Nachricht klingt wenig glaubhaft.

* Petersburg, 14. Dez. Die Deutschen in Rußland. In den russischen Ostseeprovinzen steigert sich, wie der Frkf. Ztg. mitgeteilt wird, die Erregung der Esten und Letten gegen die Deutschen immer mehr, und es finden vielfach Ausschreitungen statt. In Dorpat haben neuerdings die Brandstiftungen wieder begonnen. Die traurigen Erscheinungen sind die Folgen der Russifizierung und der Verhetzungen.

Frankreich

Paris, 14. Dezember. Der Kriegsminister hat an alle Korpskommandeure eine Zirkularnote gerichtet, worin er sich darüber äußert, daß die Mitglieder der Armee ohne formelle Erlaubnis des Ministers sich nicht mit Politik beschäftigen und weder politischen noch religiösen Vereinen angehören dürfen.

England.

□ **London**, 14. Dez. Abenteuerliche Verlobungsgerüchte. London ist die Stadt, in der die meisten Verlobungsgeschichten fabriziert werden. Wir erinnern nur an die unzähligen Gerüchte, die in London über die Verlobung des deutschen Kronprinzen auftauchten, bis dieser allen Ratern und Propheten zum Trotz und zur Ueberraschung sich mit der Herzogin Cäcilie verlobte. Jetzt erzählt man sich in London allern Ernstes von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Gustav Adolf, nachmaligen Königs von Schweden und Norwegen, mit Alice Roosevelt, der einzigen Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Anlaß zu diesem Gerücht, das so abenteuerlich wie möglich anmutet, gibt lediglich der Umstand, daß während des bevorstehenden Besuches des Prinzen Gustav Adolf in London auch Miß Roosevelt in der britischen Hauptstadt anwesend sein wird. Das Weihnachtsfest, das Verlobungen so günstig ist, kommt hinzu, um für die Londoner die Sache als abgemacht erscheinen zu lassen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 15. Dezember.

× Die Ladengeschäfte

sind in den letzten 10 Wochentagen vor Weihnachten, also von gestern ab, bis 10 Uhr abends geöffnet.

Postverkehr am nächsten Sonntag

Am Sonntag, den 18. Dezember, sind die hiesigen Postschalter für die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen, Wert- und Einschreibepaketen außer von 8—9 Uhr vormittags und 12—1 Uhr mittags auch von 4—7 Uhr nachmittags geöffnet. Die Briefausgabe gibt während dieser Zeit auch die für Abholer vorliegenden Begleitadressen zu Paketen aus. Die beim Hauptpostamt einzuliefernden Wert- und Einschreibepakete werden von 4—7 Uhr nachmittags in der Paketannahme (Reichspoststraße) angenommen. Bei dieser Gelegenheit wird auch auf folgende Aenderung hingewiesen, die für die Zeit vom 19. bis 24. d. M. für die Auslieferung von Paketen beim Hauptpostamt in Kraft treten: Von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags erfolgt die Annahme der Wert- und Einschreibepakete nicht im Hauptpostgebäude, sondern in der Paketannahme (Eingang durch die Türen nächst der verlängerten Turnerstraße). Gewöhnliche Pakete werden gegen eine Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. nach Schalterschluß von 7 Uhr abends bis 10 Uhr abends in der Paketausgabe, von da ab am Nachtschalter, wie jetzt, entgegengenommen.

Exzellenz Hinzpeter operiert

Unser verehrter Mitbürger, Se. Exzellenz Herr Wirkl. Geh. Rat Dr. Hinzpeter, ist vor kurzem erkrankt und in das städtische Krankenhaus überführt worden. Sein Zustand machte eine Operation notwendig, die, wie wir erfahren, glücklich verlaufen ist. Wir hoffen und wünschen, daß Exzellenz Hinzpeter das Krankenhaus bald wieder, völlig hergestellt, verlassen kann.

Disziplinarverfahren gegen den Architekten Unruh

Gestern fand in Minden vor dem Bezirksausschuß Hauptverhandlung gegen den städtischen Architekten Unruh statt, wegen der vom Magistrat behaupteten Fälschung eines Zeugnisses sowie anderer ihm vorgeworfener geringerer Dienstvergehen. Die Verhandlung, für welche die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, endete mit der Freisprechung des Angeschuldigten. Hierzu erfahren wir noch, daß Herr Unruh wegen einer Beschuldigung gegen den Herrn Bürgermeister Dr. Stapenhorst, die er nicht beweisen konnte, in eine Disziplinarstrafe von 100 Mark genommen wurde.

Der Fall Bredenförder

Dem Vernehmen nach hat die Königliche Regierung auch von einem disziplinarischen Einschreiten gegen den Lehrer Bredenförder Abstand genommen, nachdem er vom Schwurgerichte freigesprochen ist. Dies geht schon daraus hervor, daß seinem Antrage um Versetzung ohne weiteres entsprochen wurde. Herr Bredenförder ist auf seinen Wunsch zum 1. Januar 1905 nach Bünde versetzt worden, nachdem das Urteil des Schwurgerichts die Rechtskraft beschritten hat. Schon in der Strafsache gegen Hoffmann trat es zu Tage, daß Bredenförders Unschuld von seiner vorgesetzten Behörde nicht angezweifelt wurde.

Gesindewechsel

Nach § 42 der Gesindeordnung ist die Antrittszeit für städt. Gesinde auf den 2. Januar, 2 April, 2. Juli und 2. Oktober jedes Jahres festgesetzt, falls nicht etwas anderes bei der Vermietung ausdrücklich vereinbart ist. Fällt die Antrittszeit hiernach auf einen Sonn- oder Festtag, so zieht das Gesinde am Werktag vorher an. Da der 2 Januar 1905 auf einen Wochentag (Montag) fällt, so gilt dieser Tag als Anziehtag für hiesiges Gesinde. Der Antrittstag für das neue Gesinde ist zugleich der Abzugstag für das alte. Kein Gesinde darf den Dienst wider Willen der Herrschaft früher verlassen, es sei denn, daß seine Dienstzeit nach ausdrücklicher gegenseitiger Uebereinkunft früher beendigt wäre. Das Gesinde hat am Abzugstage der alten Herrschaft so lange Dienste zu leisten, als es dieselben unter Berücksichtigung seiner Antrittspflicht leisten kann.

Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps

1. Sofort, Berarevier Süd-Essen zu Essen (Ruhr). Königl. Oberbergamt Dortmund. Hilfsschreiber, während der Probedienstleistung 90 Mark, nach befriedigendem Ausfalle derselben 100 Mark monatlich. 2. Sofort, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion in Münster (Westf.), 3 Bahnsteigschaffner, zunächst je 900 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Portier 900 Mark Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (72—240 Mk. jährlich.) 3. 1. April 1905 Duisburg, Oberbürgermeisteramt, Schuldiener, 960 Mk. und freie Wohnung. 4. 1. April 1905, Hochemmerich, Bürgermeisteramt, Polizeisergeant und Vollziehungsbeamter, 1100 Mk. Gehalt und freie Wohnung oder 200 Mark Mietsentschädigung. 5. 1. April 1905 Hochemmerich, Büraermeisteramt, Polizeisergeant, 1100 Mk. Gehalt und 200 Mk. bezw. 100 Mk. Mietsentschädigung. 6. Sofort, im Bezirk der Crefelder Eisenbahn. Anwärter für den Bahnwärterdienst, jährlich 750 Mark nebst freier Dienstkleidung. 7. 1 April 1905 Ort vorbehalten, Kaiserl. Postanstalt eine Anzahl Postschaffner und Briefträger, 900 Mark Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. 8. 1. April 1905, Ort vorbehalten, Kaiserl. Postanstalt, eine Anzahl von Landbriefträgern, 800 Mk. Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. 9. Sofort, Rheine, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 12 Pfg. für die Seite. 10. Sofort, Stoppenberg, Bürgermeisteramt, Gemeindesekretär, 1500 Mk. Gehalt. 11. Sofort, Stoppenberg, Bürgermeisteramt, Kanzleivorsteher, 1500 Mark Gehalt. 12. Sofort, Xanten, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5—10 Pfg. für die Seite.

Fahrpreisermäßigungen für Kriegsveteranen.

Die den deutschen Kriegsveteranen versuchsweise gewährten Fahrpreisermäßigungen zum Besuche von Kurorten sind nach einem Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen unter denselben Bedingungen bis auf weiteres fortzugewähren.

*** Leuchtspiritus.**

Nach langen vergeblichen Versuchen ist es, der „Tägl. Rundsch." zufolge, endlich gelungen, dem Spiritus durch Zusatz eines Oeles die Fähigkeit zu geben, daß er ohne Anwendung eines Glühkörpers mit hell leuchtender Flamme brennt. Früher trat bei allen Versuchen der Uebelstand ein, daß sich harzige Stoffe — infolge unvollkommener Verbrennung — im Dochte absetzten, ihn verstopften und dadurch unbrauchbar machten. Das neue Verfahren ist für das Deutsche Reich patentiert worden. Es eröffnet sich damit die erfreuliche Aussicht, daß die Verwertung des Spiritus für Beleuchtungszwecke, die bei dem bisherigen Vergasungsverfahren noch wenig Anklang fand, in weiteren Kreisen erstrebt wird. Gerade die Verhältnisse auf dem Petroleummarkt sind derart, daß wir in nationalem Interesse wünschen müssen, von der Uebermacht des Rockefeller'schen Monopols unabhängig zu werden.

= **Handelskammersitzung.**

Die Handelskammer zu Bielefeld tritt am 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, zu einer Gesamtsitzung zusammen mit folgender Tagesordnung: 1. Gerichtlicher Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses. 2. Erfordernis der Genehmigung bei Betriebsänderungen. 3. Urheberrecht an Katalogen und Preislisten. 4. Bruch-Versicherung von Gußwaren auf dem Eisenbahntransport. 5. Bericht des Herrn Alex Kisker über die in Frankfurt a. M. am 15., 16. und 17. November stattgehabten Verhandlungen des Bundes deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und Antrag des Herrn Kisker auf Beitritt der Kammer zu dem Verein. 6. Antrag des Westfälischen Provinzialverbandes des deutschen Flottenvereins auf Beitritt der Kammer zu dem Verein. 7. Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung. 8. Verschiedenes.

Aus dem Bureau der Handelskammer

wird uns folgendes geschrieben: In der Nummer 236 der Handelspost vom 7. Oktober d. J., einer Beilage der Berliner Morgenpost, wird in einem ausführlichen Artikel vor der Reklame gewarnt, welche die Berliner Firma Weitner, Dunn u. Wißner mit den Aktien der Eureka-Oil-Co. treibt. Im Interesse des Publikums sei auf diesen Artikel besonders hingewiesen.

Die Standgelder in den neuen Markthallen

bieten gegenwärtig unter den Marktverkäufern ein besonders vielbesprochenes Thema. Wie schon bereits mitgeteilt wurde, ist als Mindestsatz an Standgeld 20 Pfg. für den laufenden Meter festgesetzt worden. Ein Gemüsehändler, der zur Zeit auf dem Neumarkt für einen ca. 7½ Meter langen Stand 40 Pfg. Standgeld bezahlt, würde nach der neuen Taxe 1,50 bezahlen. Hierzu ist noch das Standgeld für den Wagen bezw. Handkarren zu rechnen. Jährlich kostet dieser Stand nach der alten Taxe 40 Mark, in den neuen Markthallen aber würde er 225 Mark kosten, zuzüglich 10 bis 20 Mark für Wagen resp. Karrenstandgeld. Es ist nach dieser Berechnung nichts ausgeschlossen, daß sich eine große Anzahl Marktverkäufer, in erster Linie die Gemüsehändler von den Markthallen fernhalten und in der Nähe des Marktplatzes einen Laden mieten werden, der nicht viel mehr als der Stand kostet und außerdem den Vorteil bietet, daß den ganzen Tag über verkauft werden kann. Unter diesen Umständen wäre eine Herabsetzung des Standgeldes wohl zu erwägen.

Die letzte Vorstellung

des diesmaligen Programms im Apollotheater mit der Burleske „Bielefeld auf Stelzen" findet heute abend statt.

Der Polizeihund „Bill"

befindet sich schon seit etwa acht Tagen bei der hiesigen Kriminalpolizei, wo Herr Kriminalkommissar Heitmann die Dressur des Hundes für den Polizeidienst übernommen hat. Bill ist ein kräftiger rauhhaariger Pinscher und verspricht ein tüchtiger Gehilfe der Polizei zu werden.

Ein langer Leichenzug

gab gestern nachmittag dem verunglückten Wirt Fritz Oberdiek das Geleite zur letzten Ruhe. Die Mitglieder der Kriegervereins, des Artillerievereins und des Bielefelder Wirtevereins waren fast vollzählig erschienen, ebenso die Mitglieder verschiedener anderer Vereine, denen der Verstorbene angehörte. Der Kriegerverein marschierte unter Vorantritt der städtischen Kapelle, der Artillerieverein hatte das Trompeterkorps des Mindenschen Feldartillerieregiments zu der Trauerfeier kommen lassen. Das Trauergefolge umfaßte insgesamt ca. 700 Personen.

Tageskalender

Freitag, den 16. Dezember 1904

Stadttheater. Alt-Heidelberg. 7½ Uhr.
Zur Neustadt. Damenorchester Meyer. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Fr. Bartsch Viktoriastr., Preiskegeln. Nur noch einige Tage.

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Brackwede**, 15. Dez. (Diebstahl.) Eine große Diebesgesellschaft muß es gewesen sein, die in den letzten Nächten unsere Nachbargemeinde Quelle heimgesucht hat. Nachdem die lichtscheuen Gesellen sich zuerst Pferd und Wagen angeeignet, um ihre Beute besser fortschaffen zu können, sind sie in verschiedenen Häusern eingebrochen und haben dort alles Habhafte mitgenommen, so bei den Wirten Flaßbeck am Queller Bahnhofe, Büscher und Strothmann. Bei einem Wirt haben die Diebe nach der Haussuchung sogar die Spieluhr in Be-

№ 294 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Donnerstag, 15. Dezember 1904

Deutscher Reichstag

112. Sitzung vom 14. Dezember 1904.

Auf der Tagesordnung stehen die Militärpensionsvorlagen für Offiziere und Mannschaften in erster Lesung.

Kriegsminister v. Einem erinnert daran, daß die Vorlegung dieser Gesetze einem wiederholt von dem Hause ausgesprochenen Wunsche entspräche. Der Zivilversorgungsschein werde künftig nur den Kapitulanten gewährt werden, um die Konkurrenz für die Unteroffizierstellen zu erhöhen. Bei dem Offizierspensionsgesetz solle das Pensionsmaximum schon mit dem vollendeten 35. Dienstjahre eintreten. Er sei sich bewußt, daß damit von den Grundsätzen des Zivilpensionsgesetzes abgewichen werde. Aber die Verhältnisse liegen eben anders als bei den Zivilbeamten. Rückwirkende Kraft sei diesem neuen Pensionsgesetz nicht gegeben worden; denn so erwünscht dies auch im Interesse der bereits inaktiven Kameraden wäre, so habe doch dieser Wunsch hinter der Staatsraison zurücktreten müssen. Er bitte das Haus, die Vorlage nicht etwa an der Forderung der rückwirkenden Kraft scheitern zu lassen. Das Heer könne die Aufgaben, die ihm gestellt sind, nicht erfüllen, wenn es nicht geführt werde von tatkräftigen, frischen, ihrem Dienst freudig nachkommenden Führern und wenn es nicht über tüchtige Unteroffiziere verfüge.

Abg. Graf Oriola (nl.) bemängelt zunächst, daß „ein alter Offizier" in der Lage gewesen sei, die Grundzüge der Vorlage in einem Blatte früher zu veröffentlichen, als der Reichstag davon Kenntnis erhalten habe. In dem vorliegenden Entwurf seien jedenfalls die von ihm in seiner vorjährigen Interpellation vorgebrachten Wünsche nicht voll berücksichtigt. Weiter bemerkt Redner, er verstehe die finanziellen Sorgen der Einzelstaaten, aber hier sei Sparsamkeit nicht angebracht. Die Unklarheit habe gegen den früheren Zustand eher noch zugenommen. Namentlich aber sei für die altgedienten Mannschaften zu wenig gesorgt. Dann geht Redner noch auf die Notlage vieler verabschiedeter und entlassener Offiziere und Unteroffiziere sowie auf Einzelheiten der Vorlage ein.

Abg. Speck (Ztr.): Man habe sich gerade den allerungünstigsten Zeitpunkt zur Einbringung dieser Vorlagen ausgewählt. Letztere würden im Beharrungszustande etwa 16—17 Millionen Mark Mehraufwand erfordern, und das bei der ohnehin jetzt so bedenklichen Finanzlage. Dabei fielen namentlich ins Gewicht die Pensionserhöhungen für die höheren Offizierschargen. Ob diese berechtigt seien, sei doch noch fraglich. Aber auch bei den niedrigsten Chargen, den Unteroffizieren, werde der Nachweis gefordert werden müssen, ob die Pensionserhöhungen wirklich notwendig sind, um die Wehrfähigkeit des Heeres zu verstärken. In der Begründung der Vorlage sei das jedenfalls noch nicht genügend nachgewiesen. Unter keinen Umständen würden seine Freunde dem § 4 des Offizierspensionsgesetzentwurfs ihre Zustimmung geben, der die Pensionierung eines Offiziers allein von der Erklärung des zuständigen Vorgesetzten abhängig mache, daß der Betreffende zur Fortsetzung des aktiven Dienstes unfähig sei. Seine Freunde würden vorschlagen, statt dessen im § 4 zu bestimmen, daß die Pensionierung eintrete auf Grund eines ärztlichen Attestes oder doch wenigstens auf Grund einer Mehrheit von Vorgesetzten. Redner wendet sich dann gegen das Verlangen nach rückwirkender Kraft der Gesetze. Dem Mannschaftsgesetz ständen seine Freunde sympathisch gegenüber. Was die Deckungsfrage anlange, so hätten seine Freunde keinen Anlaß, sich über neue Steuern zu äußern. Bei der Finanzlage des Reiches müßte man sich jedenfalls fragen, ob so gewaltige Mehrausgaben unerläßlich seien. Seine Freunde würden sich hier nicht in zweiter Lesung in irgend einer Weise festlegen, ehe nicht in der Kommission die Deckungsfrage in befriedigender Weise gelöst sei.

Kriegsminister v. Einem: Bei der vorzeitigen Veröffentlichung der Vorlagen in einer hiesigen Zeitung liege ein Vertrauensbruch vor, an dem aber die Verwaltung nicht beteiligt sei. Eine Erhöhung der Pension für die höheren Offiziere trete ja gar nicht ein, sondern nur für die mittleren und unteren. Dem Vorredner gegenüber versichert der Minister alsdann, daß im Heere jetzt weniger Luxus getrieben werde als früher. Nach § 4 solle die Erklärung des unmittelbaren Vorgesetzten maßgebend sein, was der Vorredner beanstandet, aber schon jetzt müsse stets, solange ein Offizier das 39. Lebensjahr noch nicht überschritten habe, ein ärztliches Gutachten vorliegen. Und schon jetzt entscheide niemals ein einzelner Vorgesetzter allein. Ehe eine Verabschiedung erfolge, würden wer weiß was für Korrespondenzen geführt.

Abg. Gradnauer (Soz.) rechnet sodann wegen der schlechten Finanzlage mit dem Abgeordneten Speck und dem Zentrum ab. Die Vorlage helfe keineswegs in erster Linie denjenigen militärischen Klassen, denen auch seine Partei, die sozialdemokratische, zu helfen bereit sein würde. Daher müsse die Vorlage in der Kommission gründlich umgearbeitet werden. Die Höhergestellten in der Armee würden weitaus reichlicher mit Pensionen bedacht, als die niedriger stehenden. Inbezug auf die Pensionierung müsse anders verfahren werden als bisher. Redner exemplifiziert u. a. auch die Art und Ursachen der Verabschiedung des Generals v. Kretschmann 1890. Mit Bezug auf die Mannschaften und auf die untersten Offizierschargen erkennen seine Freunde die Vorlage als berechtigt an und da könnten sogar die finanziellen Bedenken nicht ins Gewicht fallen. Hinsichtlich der Deckungsfrage bezeichnet Redner unter anderem die Wehrsteuer als einen für seine Freunde völlig ungangbaren Weg. Mit der Reichseinkommensteuer dagegen würde es ein Leichtes sein, die benötigten Summen aufzubringen.

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Erzählung über die Verabschiedung Kretschmanns rühre nicht von dem General her, sondern von der Verfasserin des Buches. Die ganze Geschichte sei ein Phantasiestück. Der Vorredner habe verlangt, der Reichstag müsse mitentscheiden dürfen, ob jemand zum kommandierenden General gemacht werden oder seinen Abschied nehmen soll. Der König von Preußen wird sich von seinem Rechte, zu entscheiden, wen er zum kommandierenden General machen will, nicht ein Jota abnehmen lassen.

Abg. Massow (kons.) beantragt Verweisung an eine besondere Kommission, denn die Ueberweisung an die ohnehin sehr beschäftigte Budgetkommission würde nur ein Begräbnis erster Klasse sein. Redner bezeichnet dann die Bewilligung mindestens dessen, was die Vorlage gewähren wolle, als Ehrenpflicht des Reiches.

Hierauf Vertagung.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. — Schluß gegen 6¾ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Osterfeld** i. W., 13 Dez. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern morgen gegen 4 Uhr im Rangierbahnhofe Osterfeld-Süd. Ein Zugführer wurde auf dem Wege zum Dienst in der Nähe des Maschinenschuppens von einer Rangiermaschine überfahren. Die Räder zerquetschten dem Unglücklichen beide Beine.

* **Hannover,** 13. Dezember. (Gesundbeten.) Hier betreibt seit einigen Jahren eine Frau Dr. Günther-Peterson mit großem klingenden Erfolge das Gesundbeten. Sogar eine große Kirche hat sie, wie der Rh.-Westf. Ztg. geschrieben wird, neben ihrem Wohnhause schon erbaut. Da kommt nun der Magistrat, und verlangt, Frau Dr. Günther solle für ihren Heilbetrieb Gewerbesteuer bezahlen, denn die von ihr ausgeübte Gesundbeterei sei der gewerbsmäßigen Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen gleichzuachten und deshalb steuerpflichtig. Hiergegen erhebt jedoch Frau Dr. Günther entschieden Einspruch. Nach ihrer Ansicht ist das Gesundbeten eine „Wissenschaft", deren Ausnutzung ebensowenig wie die anderer Wissenschaften der Gewerbesteuerpflicht unterliege. Frau Dr. Günther hat gegen die Heranziehung zur Gewerbesteuer Klage beim Bezirksausschuß eingereicht. Dieser wird sich also demnächst in erster Instanz mit der Entscheidung der Frage zu beschäftigen haben.

* **Essen,** 13. Dezember. (Die Annahme der Stiftungen) des verstorbenen Rentners Hubsien ist vom König genehmigt worden. Die Gesamtsumme der Legate beträgt 735 000 Mark. Hiervon entfallen rund 150 000 Mk. auf die Stadtgemeinde Essen zur Errichtung einer Stiftung mit dem Zwecke, die Aufnahme von Kindern zarteren Alters aus beiden christlichen Konfessionen in Kinderbewahranstalten zu erleichtern. Die evangelische Kirchengemeinde in Essen erhält 400 000 M.; die evangelische Kirchengemeinde in Bottrop 80 000 Mk., diejenige in Borbeck 30 000 Mk., die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth 50 000 Mk. und das Diakonissenhaus in Witten 25 000 Mk.

* **Langendreer,** 13. Dez. (Unglücksfall.) Auf Zeche „Bruchstraße" ereignete sich heute morgen ein schwerer Unglücksfall. Durch Steinfall aus dem Hangenden erlitt ein verheirateter Bergmann aus Witten sofort den Tod, während zwei weitere verheiratete Bergleute aus Werne sehr schwer verletzt wurden und in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

* **Elberfeld,** 14. Dez. (Ertrunken.) Gestern abend stürzte ein 16 Jahre alter Ober-Primaner aus Barmen von dem Schwebebahnhof Klus in die Wupper und ertrank. Die Leiche ist bisher noch nicht geborgen. Nach Schilderungen von Augenzeugen trat der junge Mann bei dem Versuch, einen etwas zu weit vorgeschobenen Schwebebahnwagen zu besteigen, ins Leere und stürzte so 15 Meter tief in die hochgehende Wupper.

* **Düsseldorf,** 14. Dezember. (Eine Vergnügungsfahrt) auf dem Rhein mit sonderbaren Hindernissen unternahm am 12. Juli ein Schützenverein aus Ruhrort auf dem Dampfer „Johann Knipscher III". In der Nähe von Kaiserswerth stellten plötzlich die beiden Heizer Peter Itzen und Peter Monden die Schiffsfeuerung ein mit dem Bemerken, daß sie jedem der dem Kessel zu nahe komme, den Schädel einschlagen würden. Der Dampfer lag eine geraume Zeit ohne genügenden Dampf und entging nur mit knapper Not unter dem Todesschrecken der 100 Passagiere einem Zusammenstoße mit einem Schleppzuge. Die hiesige Strafkammer verurteilte die beiden Heizer, die ihre Handlungsweise mit ungenügender Verpflegung entschuldigten, wegen Nötigungsversuchs zu je 1 Monat Gefängnis.

Bücherschau

* Ein neues Lutherbuch ist im Historischen Verlag Baumgärtel in Berlin erschienen: Martin Luther, Lebensgeschichte des Reformators, von M. Wartburger; mit den 24 Bildern der Luther-Galerie, gemalt von Wilhelm Weimar. Das schöne Buch in stattlichstem Quartformat (in Geschenkeinband 10 Mk.) schildert Luthers Leben, die Entwickelung seines Wirkens und die Geschichte seiner Zeit. Der Historiker erzählt in schlichter, auf sicherem Grunde und an vielen Stellen mit Martin Luthers eigenen Worten aufgebauter Darstellung, was zum notwendigen Wissen eines jeden Angehörigen der evangelischen Christenheit werden sollte. Die 24 Gemälde der Luther-Galerie stellen entscheidende und charakteristische Momente aus Luthers Leben dar. Sie sind durch Tiefe der Auffassung und Kunstwert der Ausführung ausgezeichnet. Die berühmte Wormser Reichstagsszene „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen!" scheint hier zum ersten Mal in treuem Anschluß an die historische Situation komponiert worden zu sein. Vortrefflich ist dem Künstler die Luthergestalt gelungen. Viele der Bilder sind ganz neue Bereicherungen des Darstellungskreises unserer nationalen Geschichtsmalerei: so die tiefempfundene Szene im Erfurter Kloster; das köstliche Bild, das Luther in Worms im Palastgarten im Gebet um Erleuchtung darstellt; seine Predigt unter der Dorflinde in Möhra; die drei Bilder aus Luthers Aufenthalt in der Wartburg; das entzückende Familienbild „Fröhlich in Hoffnung"; Luther als Helfer bei einem an der Pest erkrankten Freunde; das erhebende „Wir glauben All' an Einen Gott" und das tiefergreifende Bild Luthers im Gebet vor seiner Todesstunde. Geschichte und bildende Kunst zusammen haben in diesem Werke, das vielleicht das Nationalwerk der Deutschen genannt zu werden verdient, ein vollständiges, wohl abgerundetes Lebensbild Luthers von schöner erniter Art geschaffen; jeder konfirmierte Christ wird es sein eigen nennen wollen.

Schluss des redaktionellen Teils

Kaufe „Jay's Sodener!"

Das ist in dieser Jahreszeit der wichtigste Imperativ! Kaufe Fays Sodener, denn du bist nie vor Erkältungen sicher, kaufe Fays Sodener, denn du weißt nie, wann du sie nötig haben wirst, kaufe Fays Sodener, denn die schützen dich vor all den Erkältungen, die sie, wenn erst vorhanden, bekämpfen. Also präge dirs ein und vergiß es nie: Kaufe Fays Sodener! Die Schachtel zu 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben. 24724

Arminia Lebensvers.-Bank München schließt ab:

Neue Lebensversicherungsform

Von größtem Interesse für jung verheiratete Staats-, Kommunal- und Privatbeamte, Kaufleute und Gewerbetreibende.

Prospekte gratis.

Hautunreinheiten jeder Art beseitigt man durch Gebrauch des an Wirksamkeit unerreichte, in Tuben a 50 Pfg. erhtl. **Myrrholinglycerin**

Zwei Lebensschicksale.

Roman von B. Corony.

8) (Nachdruck verboten.)

„Wo ist meine Schwester?" fragte sie ein niedliches Kammerkätzchen, das ihnen entgegen kam.

„Die gnädige Baronesse sind im Wintergarten," lautete die Antwort.

„Also kommen Sie," bat Hetty, indem sie eine hinter dunkelroten Plüschvorhängen verborgene Glastür öffnete.

Süßer, betäubender Duft von Orangeblüten strömte den beiden entgegen. Veilchen und Myrten erblickte man neben exotischen Gewächsen.

In einem Schaukelstuhl, über welchem sich Fächer- und Phönixpalmen wiegten, ruhte ein junges, weibliches Wesen, dessen ganze Gestalt bis zu dem schlanken Hals hinauf unter einem orientalischen, golddurchwirkten Swahl verschwand. Das ovale Gesicht war auffallend blaß und zeigte keine regelmäßigen Züge, aber die fast übergroßen, mandelförmig geschnittenen dunklen Augen und die reiche Fülle des blauschwarzen, leicht gekräuselten, fesselloss niederwallenden Haars verliehen ihm etwas Ungewöhnliches.

„Herr von Savigny — meine Schwester Chlotilde."

„Verzeihen Sie die Störung, meine Gnädigste," begann Bodo; „ich wollte mich, da Herr von Duschkoff abwesend ist, wieder entfernen um zu einer gelegeneren Zeit wiederzukommen, aber Ihr Fräulein Schwester hatte die Güte, mich zurückzuhalten."

„Sie tat ganz recht daran," erwiderte Chlotilde. „Papa würde sehr bedauert haben, Ihren Besuch abermals zu versäumen. Bitte, nehmen Sie Platz."

Es war eine außerordentlich gepflegte — aber krankhaft weiße, fast durchsichtige Hand, welche auf die Bank in unmittelbarer Nähe des Schaukelstuhles deutete.

Bodo war ein vorzüglicher Gesellschafter, und er verstand es auch jetzt, die beiden jungen Damen vortrefflich zu unterhalten. Der peinliche Eindruck, unter welchem er sich nach der Domäne begeben hatte, war bald gänzlich vergessen und verschwunden. Der mit einer gehörigen Dosis von Eitelkeit ausgerüstete Bodo liebte es, sein Licht leuchten zu lassen, wo es nur anging, und je heller es strahlte, desto wohler fühlte er sich.

Eben ertönte wieder fröhliches Lachen, als Duschkoff eintrat. Er begrüßte den Sohn seines Freundes sehr wohlwollend, denn Chlotilde, das Angstkind, die beständig Mißgestimmte, lachte und ihre Wangen waren so lebhaft gerötet, daß sie fast blühend aussah. Ja, wer das Wunder fertig brachte, die ewig Unzufriedene aufzuheitern, der hatte natürlich einen Stein im Brett bei dem Baron, und so wurde Bodo denn auch freundlich gebeten, sein Anliegen vorzubringen.

Er folgte dem Domänenpächter in dessen Arbeitszimmer und überreichte ihm den Brief seines Vaters.

Der Baron las denselben einmal, zweimal — räusperte sich verlegen und fragte endlich:

„Kennen Sie den Inhalt dieses Schreibens?"

„Ja, Papa teilte ihn mir so ungefähr mit."

„Unangenehme Sache! Eine Hypothek gekündigt. Ja, ja — ich bin meinen Freunden und speziell dem guten Ernst gern gefällig — aber das will doch auch überlegt sein. Wolframshausen ist — unter uns gesagt — in der letzten Zeit arg zurückgekommen. Da große Summen anlegen, das wäre doch ein gewaltiges Risiko. Jedenfalls kann ich augenblicklich kein Versprechen geben, so leid mir das auch tut."

„Ich bin auch weit entfernt, Sie dazu drängen zu wollen, Herr Baron; ich entledige mich einfach eines nur ungern übernommenen Auftrages," sagte der junge Mann. „Ich hatte ja bisher keine Ahnung, wie die Dinge stehen und finde daher Ihre Ablehnung sehr begreiflich. Papa wird sich eben an eine andere Stelle wenden müssen. Entschuldigen Sie die Störung."

„Ich bedaure aufrichtig, meinem alten Freunde nicht sofort eine erfreuliche Nachricht senden zu können, aber eigene geschäftliche Schwierigkeiten —"

„Bitte, Herr Baron, nichts mehr davon! Empfehlen Sie mich gütigst den jungen Damen."

„Grüßen Sie bitte zu Hause. Also wie gesagt, ich werde die Sache in Erwägung ziehen; vielleicht komme ich morgen oder noch heute vor. Dann wollen wir 'mal alles ausführlich besprechen. Wenn ich nicht selbst momentan stark engagiert wäre, sollte es mir zur größten Freude gereichen, den Wunsch Ihres Herrn Vaters zu erfüllen."

„Davon bin ich überzeugt."

Gleich darauf ertönten die Hufschläge des Rappen wieder auf dem hartgefrorenen Boden der ungepflasterten Straße.

„Du scheinst übel gelaunt zu sein, Papa," bemerkte Chlotilde, als Duschkoff mit seinen Töchtern eine Viertelstunde später in dem eleganten, altdeutsch eingerichteten Speisezimmer bei Tische saß.

Sie hatte jetzt den Swahl abgelegt, aber das Haar so geordnet, daß es über die hohe Schulter fiel.

„Ich bin es auch wirklich," erwiderte der Domänenpächter. „Was einem von den sogenannten guten Freunden aber auch alles zugemutet wird! Schickt mir da der Savigny seinen Sohn über den Hals und ersucht mich brieflich, eine ihm gekündigte Hypothek zu übernehmen."

„Das hast Du wohl recht ungern getan, Papachen?" rief Hetty; während sie mit geschäftiger Miene die Suppenteller auf ihre Wärme hin prüfte.

„Ungern? Ganz und gar nicht habe ich es getan!"

„Wie? Du versagtest Deinem besten Freunde diesen Dienst?" fragte Chlotilde erstaunt.

„Aber ich bitte Euch, Kinder! Wie Ihr unvernünftig daher redet! — Meinem besten Freunde!"

„Ich hörte Dich den Rittergutsbesitzer öfters so nennen."

„Redensart! Meinst Du etwa, wenn ich in Verlegenheit wäre, gäbe er sich die Mühe, mir herauszuhelfen. Ich mag den Alten recht gut leiden, aber mein gutes Geld für eine verlorene Sache opfern — das wäre denn doch Torheit. Wolframshausen ist miserabel bewirtschaftet und bringt mithin nichts mehr ein."

„Jetzt nimmt aber der Sohn die ganze Angelegenheit in die Hand."

„Der Sohn? Du lieber Himmel, als ob ich nicht von seinem eigenen Vater wüßte, daß er ein schlechter Landwirt ist!"

„Er wird schon bestrebt sein, ein guter zu werden."

„Wie kannst Du darüber urteilen?"

„Ich entnahm es aus seinem Gespräche mit mir. Alle Mühe und Arbeit liegt jetzt auf seinen Schultern. Sagte er nicht so — Hetty?"

„Ja, Papa, das habe ich auch gehört."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Gute Aussichten. Hauswirt: „Ich lasse Sie nicht eher ausziehen, als bis Sie Ihre Miete bezahlt haben!"

„Das ist mir aber angenehm, ich habe mich schon immer nach einem dauernden Wohnsitz gesehnt. (Lach. Jahrb.)

Eine Perle. Kellner (gegen Ende des Monats zu einem bekannten Leutnant, der mit einem Zivilisten eintritt): „Sekt, Rotwein, Mosel gefällig? Oder trinken der Herr Leutnant ausnahmsweise ein Glas Bier?" (Meggend.)

J. D. Küster Nachf.

Bielefeld, * * Niedernstrasse 27.

Verlobungs-Anzeigen in Karten- oder Briefform
in geschmackvoller Ausführung,
in Buchdruck und Lithographie,
empfiehlt

Ein beliebtes Geschenk für ältere Herren
ist ein

molliger Schlafrock



Schlafröcke
in einfacher Ausführung
12 Mark

Schlafröcke
aus Montagnac m. Pluchebesatz
20 Mark

Schlafröcke
aus Velour mit Tuchbesatz
16 Mark

Schlafröcke
aus Ia. Velour in sehr hübschen Farben
24 Mark

Auswahlsendung bereitwilligst.

Ernst Spanier,
Niedernstrasse.



Leichte Arbeit
Grosses Lager moderner

Waschmaschinen.

Kampmann's Pendelwaschmaschinen.
Johns verbesserte „Volldampf"-Waschmaschinen.
Alexanderwerk-Waschmaschinen.
Anerkannt beste Fabrikate. Billigste Preise.

Wringmaschinen
in grosser Auswahl billigst.

Gustav Steinkrüger, Bielefeld,
Maschinenfabrik. **Breitestrasse 13.**

Amtliche Anzeigen

Zugelaufen

ein junger **Jagdhund.** Der unbekannte Eigentümer kann sich im hiesigen Amtsgeschäftszimmer melden.
Gadderbaum, den 14. Dezember 1904. l
Die Polizei-Verwaltung: Deckert.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Brackwede für das Rechnungsjahr 1905 liegt vom 24. d. Mts. ab 14 Tage lang im hiesigen Amtshause — Zimmer Nr. 1 — zur Einsicht offen. l
Brackwede, den 13. Dezember 1904.
Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Amtskassen I und II des Amtes Jöllenbeck für 1903 liegt vom 24. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht auf dem hiesigen Amtsbureau offen.
Schildesche, den 10. Dezember 1904.
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbeständen des Kolons und Schuhmachers **Wilhelm Vonnholt** zu Isselhorst Nr. 127 und des Schneiders **Carl Biermann** zu Niehorst Nr. 59 ist die **Milzbrandseuche** ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Brackwede, den 12. Dezember 1904.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Amtmann: Hilboll.



Weihnachts-Geschenke
in
Uhren und Goldwaren



sind anerkannt
die besten u. billigsten.
Zu haben bei

C. & R. Wagner

Bielefeld, Niedernstrasse 30.
Filiale: Brackwede, Kaiserstrasse 180.
Annahmestellen: Jöllenbeck bei G. Fleer.
" " Ellshausen bei H. Vogt. t32243

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr, versteigere ich in Uerentrup im „Jägerkrug" folgende dorthingeschaffte Gegenstände:
1 Tisch, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '32249
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 16. Dez., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal **Siegfriedstr. 25:**
1 eichenen Schreibtisch, 1 großes und 2 kleine eichene Regale, 3 große Bilder und 1 Ständer mit Käfig und Kanarienvogel
gegen Barzahlung. [32232
Hente, Gerichtsvollzieher, Friedrichstraße 25.

In vorzüglicher Qualität u. grösster Auswahl
empfehle ?32244
prachtvolle lebendfrische
Schellfische
(feinste Angel-Prachtware)
per Pfund von 18—30 Pfg.,
Cabliau, Seelachs, Seeaal, Seehecht, Rotzungen, Steinbutt,
Seemuscheln
per 100 Stück 30 Pfg.,
neue Salzheringe
per Dtzd. 35, 40 u. 50 Pfg.
Geestemünder Fischhandlung
Oberwallstraße
gegenüber Friedenstraße.
Telefon 897.

Zum Backen
empfehle
sämtliche Zutaten
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
H. Upmann
Löwen-Drogerie
Bahnhofstrasse 21.

Darlehne an wirklich reelldenk. in jed. Höhe. **Schneeweiß,** Berlin, Invalidenstr. 38. Rückporto. t32062,295

Schellfisch
Cabliau, ohne Kopf Pf. 15 Pfg.
Seelachs, „ 15
Schollen, grüne Heringe."
C. Reinke,
Notpfortenstraße 11.

Leihbibliothek.
Kataloge 25 Pfg.
Journallesezirkel.
Eintritt jederzeit.
Helmich's Buchhandlg.
19153,294'

Heute und morgen früh:
Lebendfr. Norderneyer
!Schellfische!
fette Kabeljau
im Anschnitt, [32264
feinsten Steinbutt
per Pfd. 65 Pfg.
Rotzungen, Schollen,
süße, fette
Bratbückinge,
Ia. Flußzander.
L. Jacke.

Ein durchaus wachsamer gut erzogener t32227
Hund
sofort gesucht.
C. Lohmann,
Schlachthofstraße 56.

Gänse, Enten, junge Hühner
nur hiesige Ware,
leb. Karpfen Pfd. 65 Pfg.
leb. Forellen.
Gesehw. Vogelsang.
Niedernstraße 14.

Für Maurermeister!
Eine Fabrikfirma (ca. 30 km von Bielefeld) wünscht auf ihrem Grundstücke 4—6 Arbeiterhäuser bauen zu lassen. Zahlung bei Schlüsselübergabe. Gefl. Off. sub. 32019 an die Exped. der Westf. Ztg. (,294

Per sofort
Reisende
für Cakes- und Biscuitfabrik unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gefl. Off. unt. L. L. 6486 an Rudolf Mosse, Leipzig. 32233

Junge Mädchen
für Knopflochmaschinen gesucht
Gebr. Bornheim
Lützowstrasse. [32245

Offene Stellen.

Kontorist
jüngerer, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie, per 1. Jan. oder später gesucht.
Anerbieten unter 32044 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. (32044,296

Tüchtiger Werkzeugschlosser
findet lohnende und dauernde Beschäftigung. ?32119,294
Carl Vogelsang,
Armaturenfabrik, Abt. Metalldreherei, Stadtheiderstraße.

Zuschneider
für Oberhemden und Kragen stellen sofort ein (31992,294
Oertmann & Heyer.

Tüchtiger Verkäufer
für Weinhandlung, auch zum Besuch der Privatkundschaft, per sofort gesucht. Off. unter 32193 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Flotter
Arbeiter
der auch Schreinerarbeiten ausführen kann, sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp. der Westfälischen Zeitg. t32059,295

Arbeitsburschen
suchen (32035,294
Wittkop & Co.
Fahrradsattel- und Taschen-Fabrik.

Ich suche zum 1. April 1905 einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Kost und Wohnung hat derselbe im Hause. ?31494,294
F. W. Eggersmann, Bünde.

---

1 Malerlehrling
zu Ostern gesucht. ?32156,296
Otto Burhorn,
Malermeister, Halle.

Stellen-Gesuche.

Erfahrener, gebildeter
Kaufmann
(Prokurist) mit Ia. Referenzen sucht anderweit entsprechenden
Vertrauensposten
event. unter Kautionshinterlegung oder sicher zu stellender Kapitaleinlage.
Gefl. Offerten unter 32191 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verheirateter Mann
32 Jahre alt, sucht Stellung als Bote, Einkassierer, Portier oder dergl. Kaution kann evt. gestellt werden. Offert. unter 32177 an dir Exp. der Westfäl. Zeitung. t,295

Lehrlingsstelle.
Suche für meinen Sohn per sofort Stellung auf Kontor eines Fabrikgeschäftes oder Rechtsanwaltes. t32064,295
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Köchin
sucht Stellung in einem kleinen Restaurant oder Privathaus, dieselbe war längere Zeit in der Hotelküche tätig. Off. u. A 32235 and Exped. d. Westfäl. Ztg.

Gebildetes junges f31741
Mädchen
wünscht per 1. Januar Stellung
als Verkäuferin.
Nachzufragen ,295
Güsenstraße 13.

Zum 1. Januar evtl. 1. April suche für meinen Sohn Stellung als
Lehrling
in einem **Kolonialwaren** od. anderen Geschäfte, evtl. mit Familienanschluß.
Bitte Offerten postlag. unter O W 100 Herford. t32122,95

Ein i32228
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen für mein Kontor per 1. April 1905 gesucht.
C. Lohmann,
Superba Werke,
Schlachthofstraße.

Gesunde, kräftige
Amme
— möglichst Frau — sofort gesucht. t32180,297
Freifrau v. Kittlitz
Bethel bei Bielefeld
Großes Hospiz.

Ein junges, fixes
Mädchen
mit flotter Handschrift für Kontorarbeit zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter 32175 an die Exped. der Westfäl. Zeith. t

Tüchtiger Bügler
auf **Lüster- und Lodenjoppen** wird bei hohem Lohn per sofort eventl. 1. Januar gesucht.
Knemeyer & Müller,
32237* Waldeckstraße. ,296

Junger Commis,
der die
Plüschfabrikation
versteht und kaufmännisch gebildet ist, zum baldigen Eintritt nach Cöln *32234
gesucht.
Offerten an **Rudolf Mosse, Cöln,** unter **Chiffre K N 5750**

Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Heinr. Hill,** Kolonialwarenhdlg., Bielefeld, bei den wir einer gefälligen Beachtung empfehlen. l

№ 294 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Donnerstag, 15. Dezember 1904

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Die Eisenbahnunterführung am Bürgerweg.

Die Verhandlungen zwischen der Stadt Bielefeld und dem Eisenbahnfiskus wegen der Bahnunterführung am Bürgerweg scheinen sich sehr in die Länge zu ziehen. Ja, man spricht im Publikum davon, die Eisenbahndirektion wollte vor Inangriffnahme der Unterführungsarbeiten erst ein 3. Geleise vom hiesigen Hauptbahnhofe bis Brackwede legen, weil dieses durch die Züge der Strecke Bielefeld-Osnabrück und Bielefeld-Paderborn durchaus notwendig geworden sei und die bisherigen beiden Geleise füe die Züge der Hauptstrecke Köln-Minden reserviert bleiben müßten. Daß die Unterführungsarbeiten nun wirklich so bald nicht zu erwarten seien, werde auch dadurch bestätigt, daß das frühere Polizeiverwaltungsgebäude am Klosterplatz 3, das bei der Durchführung der Unterführung zum Abbruch bestimmt ist, zu Schulzwecken instand gesetzt sei; eine erhebliche Ausgabe, die doch wohl nicht für wenige Monate oder auch nicht für 1—2 Jahre gemacht sei. Sollte diese im Publikum neuerdings verbreitete Befürchtung dieser Verzögerung der Unterführung sich bestätigen, so wäre das im Interesse der Verkehrssicherheit dieser frequenten Stelle sehr zu bedauern. Muß denn durchaus erst ein größeres Unglück geschehen sein, bis die definitive Sicherung dieser Passage in Angriff genommen wird? Aus der mit knapper Not verhüteten Gefährdung von Menschenleben am 8. d. M., indem beinahe ein Wagen mit Insassen überfahren worden wäre, sollte doch wenigstens die Polizeiverwaltung eine Lehre ziehen und nicht nur morgens, mittags und abends, zur Zeit des stärksten Verkehrs, sondern den ganzen Tag hindurch einen Posten dort hinstellen. Es ist doch wohl wichtiger, daß Unglück verhütet wird und dies wohl ein wichtigeres Amt der Polizeibeamten, als Mahn-, Steuer- und andere Briefe der städtischen Behörde auszutragen. Eltern, die ihre Kinder über den Bahnübergang am Bürgerweg zur Stadt (zur Schule oder zu anderen Zwecken) schicken müssen, müssen wirklich mit Recht besorgt um die Sicherheit ihrer Lieblinge sein und tun recht daran, den Kindern größte Vorsicht beim Passieren des Ueberganges anzuraten, daß sie das erste, starke Gedränge des ungeduldigen Publikums erst vorübergehen lassen und sich hüten, unter Fuhrwerk zu kommen, deren Führer leider meistens nicht warten, bis der Personenverkehr den Uebergang passiert hat, denn man sieht meist gleich nach Oeffnung der Schranken die Wagen mit den Personen zusammen den Uebergang passieren. Darum gehört zur Sicherung des Verkehrs ein ständiger Polizeiposten an diese gefährdete Stelle. (Nach Erkundigungen, die wir an amtlicher Stelle eingezogen haben, ist von der beabsichtigten Legung eines dritten Geleises nichts bekannt. Die Verwendung des alten Gebäudes der Polizeiverwaltung zu Schulzwecken hat mit der Unterführung am Bürgerwege nichts zu tun. Erst späterhin, wenn durch den Bau der Ersten Bürgermädchenschule hinreichend Räume für Schulzwecke vorhanden sein werden, kann die Niederlegung des Hauses in Frage kommen. Die Verhandlungen inbetreff des Enteignungsverfahrens sind mit den beiden in Betracht kommenden Grundbesitzern, Ecke Bürgerweg, abgeschlossen und höheren Orts eingereicht, so daß die Kgl. Regierung daraufhin das Enteignungsverfahren einleiten kann. Hiermit hängt die Verzögerung der Inangriffnahme der Unterführungsarbeiten zusammen. Die Redaktion der Westf. Ztg.)

Handels-Nachrichten

□ **Zur industriellen Lage.** Es wird gemeldet daß die Düsseldorfer Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft vorm. Meyer einen durchaus befriedigenden Geschäftsgang hat. Die vorliegenden Aufträge bieten dem Werke ausreichende Beschäftigung, ebenso sind größere Aufträge in Sicht.

⌒ **Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle in Aachen.** Da das Grundkapital laut Beschluß der Generalversammlung vom 24. Oktober herabgesetzt werden soll so werden die Aktionäre nunmehr aufgefordert, ihre Aktien bis zum 15. März n. Js. zur Zusammenlegung einzureichen.

⌒ **Helios-Obligationen.** In den Kreisen, die direkt interessiert sind, wird einer langsamen Liquidation der Gesellschaft ohne jede Ueberstürzung das Wort geredet. Hingegen scheint man in Berlin danach zu streben und es sind daran die Elektrizitätsgesellschaften besonders interessiert, daß durch Herbeiführung eines Konkurses die Helios-Gesellschaft möglichst bald außer Konkurrenz gesetzt wird. Die Helios-Obligationen erfuhren, als die Hiobspost bekannt wurde, zuerst starke Kurseinbußen, erholten sich dann aber wieder einigermaßen, in der Erwägung, daß im Falle der Liquidation eine Notwendigkeit nicht vorliegt, sich ihrer zu entäußern.

▷ **Die deutschen Konsumvereine.** Nach dem kürzlich erschienenen Jahrbuch des „Zentralverbandes deutscher Konsumvereine" hat der Zentralverband am Jahresschluß 684 Vereine (jetzt bereits 750), die in acht Unterverbände gegliedert sind. Die Zahl der berichtenden Vereine betrug 639 mit einem Mitgliederbestande von rund 575000 einem Umsatz von 160000000 Mk., einem Ueberschuß von 14700000 Mk. und einem eigenen Kapital von 17700000 Mk.

⊙ **Bochumer Gußstahlverein.** Durch den Rücktritt des Generaldirektors Köhler von den Westfälischen Stahlwerken hat die Möglichkeit einer Fusion des Bochumer Gußstahlvereins mit den eben genannten Werken wieder mehr Wahrscheinlichkeit bekommen; so wird wenigstens an der Börse angenommen. Ob diese Annahme eine richtige ist, wird sich bald zeigen.

✕ **Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert u. Co.** Die Gewinn- und Verlustrechnung der Schuckert-Gesellschaft läßt nicht erkennen, welcher Anteil von den Einnahmen in Höhe von 3495173 Mark auf die mit 38850000 Mk. eingezahlte Beteiligung an den Siemens-Schuckert-Werken G. m. b. H. entfällt. Von dem Bruttogewinn absorbieren Unkosten 286570 Mk., Obligationszinsen 1316333 Mark, Zinsen, Bankspesen usw. 541953 Mark und Abschreibungen 36289 Mk. Ein Reingewinn wurde in Höhe von 1276477 Mk. ausgewiesen. Die Verwaltung beantragt, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gesellschaft auf die Verteilung einer Dividende zu verzichten und den verfügbaren Nutzen vorzutragen.

▼ **Kleine Finanzchronik.** Die Dividende der „Ilse" Bergbauaktiengesellschaft wird auf 14 Proz. geschätzt gegen 12 Proz. i. V. — Die Flensburger Dampfschiffahrtsgesellschaft von 1869 schätzt die Dividende auf 5 Proz. (i. V. 0 Proz.). — Die Königsberger Preßhefe- und Margarinefabrik in Königsberg erlitt durch ihre Beteiligung an der im März in Konkurs geratenen Preßhefefabrik Aktiengesellschaft in Rixdorf größere Verluste. Die Unterbilanz hat sich von 58338 Mk. auf 892651 Mk. erhöht bei einer Million Mk. Grundkapital. — Bei der Bergbau-Aktiengesellschaft Massen dürfte die Dividende voraussichtlich wie i. Vorj. 4 Prozent betragen. — In Mailand wird demnächst eine Kunstseidefabrik mit 2 Millionen Lire Kapital gegründet. Beteiligt sind die Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. Die Einrichtung wird von italienischen Seidenindustriellen übernommen. — Die Verlängerung des Drahtstiftverbandes bezw. Gründung des neuen als Fortsetzung des alten ist gescheitert. Trotzdem soll in einer auf den 15. dis Mts. nach Köln einberufenen Versammlung nochmals der Versuch zu einer Einigung gemacht werden. — Die Dividende der Chemischen Werke Albert bei Biebrich wird wieder auf 15 Proz. wie i. V. geschätzt. — Die Lederschürzenfabrik Siegfried Jonas in Berlin ist mit 175000 Mk. Passiven und fast kleinen Aktiven insolvent. — Es wird jetzt mit Bestimmtheit darauf gehofft, daß eine baldige Regelung bezüglich der Produkte B des Stahlwerksverbandes erfolgt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.
Vorgeschlagene: Lindener Aktienbrauerei 18 Proz.
Geschätzt: Herlauftzer Bank in Zittau 6½ Proz. (7½.) — Bergbau A.-G. Neuen & Pr. z. 4 (—) Deutsche Asphalt A.-G. 7 Proz. (7) — Rheinische Diskonto-Gesellschaft 7 Proz. (7.) — Aktienbau-Verein Passa e 4½ Proz. (4½.)

Konkurse.

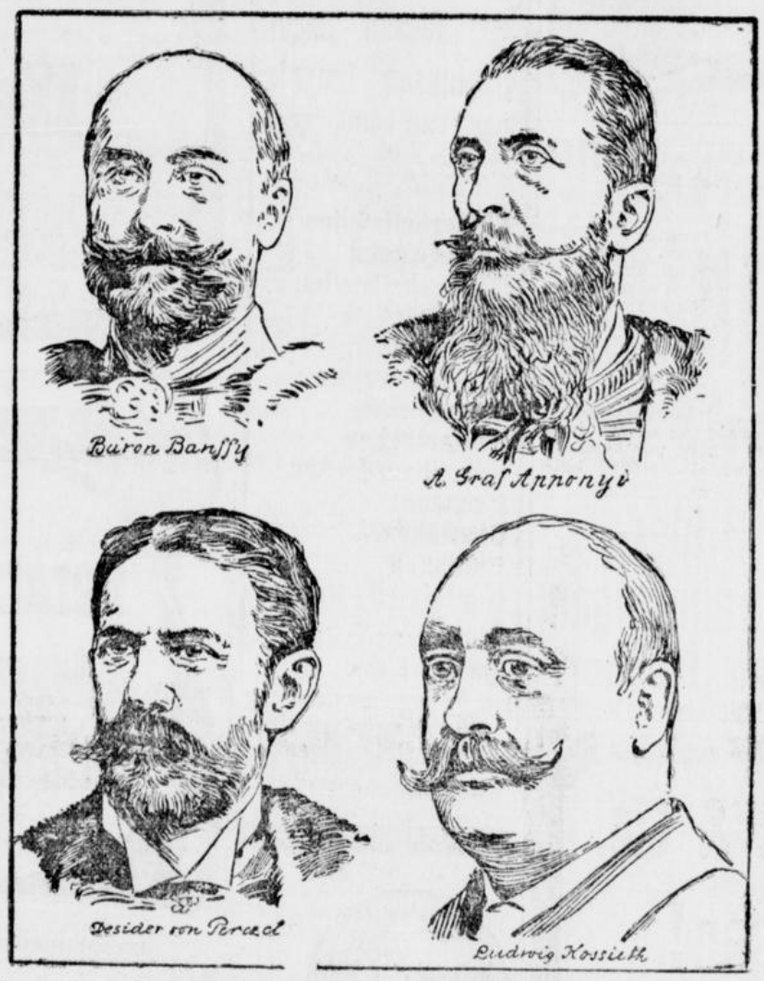
(A = Anmeldefrist.)

Stein u. Schweter, Eisenach, A. 10. 2. — Ehelente F. Laiß e. i. Fa. C. Stahl Nachf., München, A. 4. 2. — Kfm. J. b. Olszynski, Parchim, A. 2. — Kfm. Walter Wolf, Lyrmont, A. 2. 1. — Kfm. Isidor Kohn, Euskirchen, A. 14. 1. (Saarlouis.)

Die Skandalszenen im ungarischen Abgeordnetenhause



Das Parlamentsgebäude in Budapest



Die Führer der Opposition und der Präsident des Abgeordnetenhauses Perczel

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	13. 12.	14. 12
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.60	101.60
do. do.	3	89.75	89.75
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.80	101.50
do. do.	3	89.75	89.75
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.30	99.40
do. do.	4	102.60	102.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.70	101.60
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	103.—
do. do.	3½	98.50	98.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.70	103.50

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.10	—.—
do. Goldrente	4	101.90	101.70
Ungarische Goldrente	4	100.25	100.40
do. Kronenrente	4	98.10	98.10
Russische Gold-Anleihe konf.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	90.60	90.90
Argentinier 88	4½	—.—	92.50
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	91.75	91.70
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner konf. 99	5	101.90	101.80
Rumänische amort. 98	4	87.60	87.50

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.10	96.10
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.70	101.70
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.30	102.30
do. do. 07	3½	96.50	96.60
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.40	101.50
do. do. 07	3½	94.75	94.75
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.60
do. do. do. 06	3½	95.60	95.60
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.25	101.25
do. do. 08	3½	95.25	95.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	95.80	95.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	86.10	87.—
do. Handels-Gesellschaft	163.10	163.30
Darmstädter Bank	142.40	142.60
Deutsche do.	233.90	234.25
Diskonto-Gesellschaft	191.80	192.—
Dresdener Bank	157.20	158.—
Nationalbank für Deutschland	130.25	130.25
Oesterreichische Kredit	—.—	211.10
Schaaffhaus. Bankverein	144.50	145.—
Barmer do.	125.60	125.60
Berlin-Märkische Bank	162.—	162.—
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.—	154.90
Deutsche Genossenschafts- do.	—.—	—.—
Dortmunder Bankverein	—.—	—.—
Elberfelder do.	115.75	116.25
Essener Kredit-Anstalt	165.—	165.10
Hamburger Hypothekenbank	167.60	167.25
Oldenburger Spar- u. Leihbank	182.—	—.—
Osnabrücker Bank	—.—	146.—
Preußische Bodenkr.-Bank	148.90	148.50
Preußische Pfandbr.-Bank	142.80	142.80
Reichsbank	155.—	155.80
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	143.—	142.50
Westfälische Bank	114.25	—.—

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.80	101.75
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	101.80
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.10	99.10

Kaffee

Hamburg, 14. Dezember. Kaffee fest. Heutiger Umsatz 4000 Sack. Rio reel ordinary 40, Santos good average 40.
Bremen, 14. Dezember. Kaffee fest.

Zucker

Magdeburg, 14. Dezbr. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 13,90 bis 14,05 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 11,60—12,00 Mk. Tendenz: Flau.
Hamburg, 14. Dezember. Offizielle Notierung. Dezember 27,90 B., 27,80 G., 28,00 bez.

Baumwolle

Bremen, 14. Dezbr. Stetig. Upland middl. loko 40¼ Pfg.
Liverpool, 14. Dezbr. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig und 5 Punkte höher, Aegypter ruhig und unverändert, Brasilianer 6 Punkte höher. Tendenz ½ höher. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Träge. Dezember 4,17.

Metalle

Amsterdam, 14. Dezember. Bankazinn 79.
London, 14. Dezember. Kupfer 66 a 66¼ Pfd. St. — Zinn 135 a 136½ Pfd. St. — Blei 12 15/16 Pfd. St. — Zink 25¼ Pfd. St.
Glasgow, 14. Dezember. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 3 d.

Fettwaren

Hamburg, 14. Dezember. Schmalz. Steam 34½, Kingan u. Co. 34, Hammond 35½, Swift Packing u. Co. 34. Still.
Bremen, 14. Dezember. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 3 Pfg., Doppeleimer 3 ¾ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short klear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 14. Dezember. Rüböl Dezember 44,9 B.
Köln, 14. Dezember. Rüböl loko 48, 0.
Hamburg, 14. Dezember. Rüböl ruhig, loko 45,00 B. — Leinöl ruhig, loko 35,00 B. — Petroleum stetig, 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 14. Dezember. Spiritus per Dezbr. 27¼ B., 26¾ G.

Getreide

Berlin, 14. Dezember. Weizen Dezbr. 178½—178½, Roggen Dezbr. 143¾, Hafer fein 154—164, mittel 148—15, gering 14 bis 14, Mais amerik. mixed 135—136. Weizenmehl 00 21,50—23,75, Roggenmehl 0 und 1 17,00—18,50.
New-York, 13. Dezember. Weizen stetig, per Mai 111. — Mais stetig, per Mai —.

Schluss des redaktionellen Teils

Geschäftliche Mitteilungen

Immer mehr greift bei den Geschäftsleuten die Sitte um sich, ihre treuen Kunden zu Weihnachten durch ein kleines Präsent zu erfreuen. Wieviel dieses „kleine Präsent" bei einem Großbetriebe ausmacht, ergibt die Tatsache, daß die Firma **Kaiser's Kaffee-Geschäft G. m. b. H. zu Viersen** allein zur Versendung der für ihre Kundschaft bestimmten Weihnachtspräsente nicht weniger wie 22 Eisenbahnwaggons in Anspruch nehmen muß. Diese Firma hat allerdings auch 1000 eigene Verkaufsfilialen in ganz Deutschland und der Schweiz, was die vorerwähnte erstaunliche Tatsache erklärt.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber in Bielefeld

Praktische Weihnachtsgeschenke:



MAGGI's altbewährte **Würze** zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse etc.



MAGGI's **Suppen** Schutzmarke Kreuzstern in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 gute Teller Suppe.



MAGGI's **Bouillon-Kapseln** zur sofortigen Herstellung feinster Kraft- oder Fleischbrühe.
32181

Durch ganz

bedeutende Vergrösserung meines Verkaufs-Lokals

bin ich in der Lage, durch recht **übersichtliche Aufstellung** eine reiche Auswahl in

Porzellan u. Glasfabrikaten

der verschiedensten Art zu bieten und empfehle dieselben bestens.

F. Consbruch

Obernstrasse 9.

?31924,294

Bitte beachten Sie

Linoleum

Teppiche, Läufer, Vorlagen

in grosser Auswahl billigst

Aug. Eggers

Rathausstr. 7.

meine Schaufenster!

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstr. 2



empfiehlt äußerst billig mit mehrjähr. Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/u.560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doublé, Silber und Nickel. **Brillen, Pincenez, Perspektive.**

Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. *28671,300

Sonntags geschlossen.

Bilder-Einrahmungen

Otto Fischer,

31497[**Gehrenberg 2.** ,306??

Lesen!

Grösstes

Betten-

Spezialhaus

F. Mertens

Bielefeld,

Jahnplatz.

Höchste Leistungsfähigkeit durch seine **Riesen - Lager** und den **Riesen - Umsatz**

Extra billig für

Weihnachts - Geschenke;

Kinderbettstellen
Kinderwagen
Reformbettstellen
Matratzen
Bettdecken
Täll-Bettdecken
Steppdecken
Schlafdecken
Kamelhaardecken
Plumeaux *30640,300
Oberlaken
Bettlaken
Kopfkissen - Bezüge
Bett-Bezüge.

Extra billig!

Lesen!

Pelzwaren!

In grösster Auswahl empfehle als passende

Fest-Geschenke

selbstverfertigte

Muffen, Boas, Kragen für Damen u. Herren,
Fuss- u. Jagd-Taschen,
Pelzmützen, Kinder-Garnituren
etc. etc.

in allen modernen Pelzarten, von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten.** 31056

Aufmerksame Bedienung! **Billige Preise:**

Reparaturen schnell, gut u. billig.

Heinr. Hehner,

Gehrenberg 1.

Spezial-Haus

für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Partiewaren-Börse Harms & Cie.

Noch nicht dagewesen!

1000

Christbäume umsonst!

Ausgesuchte Exemplare!

Um unserer werten Kundschaft ein angemessenes Weihnachtsgeschenk zu machen, erhält von

Mittwoch dieser Woche an

jeder Käufer im Betrage von 6 Mk. einen mittelgroß. Baum
jeder Käufer im Betrage von 10 Mk. einen großen Baum

gratis!

Unsere überaus billigen Preise haben wir bis Weihnachten noch etwas ermäßigt und empfehlen wir unser großes Lager in

Herren- und Damenstiefel
Kinder- und Burschenstiefel
warme Hausschuhe und Pantoffel
Schaftstiefel und Nagelschuhe
Paletots für Herren und Knaben
Anzüge für Herren u. Knaben
Joppen für Herren und Knaben
Hosen für Herren u. Knaben
Schirme für Herren und Damen
Unterzeuge für Herren und Damen
Damenjacken, Teppiche, Bettkattune etc.

Partiewaren-Börse Harms & Cie.

Bahnhofstrasse 25.

?31997,296



Sorgsame Mütter

verwenden für ihre Kinder nur !6274

Sauerland's Reform-Windeltücher.

Stoff antiseptisch hergerichtet, daher ein Wundwerden ausgeschlossen.

Als zweites Tuch empfehle

Viktoria-Windeltücher

(Gesetzlich geschützt)

sehr weich und äusserst angenehm im Gebrauch; beste Windel der Neuzeit;

allein zu haben im

Baby-Bazar

Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15

Fernsprecher 661.



Nürnberger

Lebkuchen!

Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer

Nürnberger Truhe

gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.

Einfache Sortimentskistchen zu **Mk. 6, 8, 10** postfrei,

Inhalts- u. Preis-Liste kostenlos

i30512 **Konditorei** ,298

J. C. Eisenbeiß, Nürnberg,

k. b. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Franz Anton, Mechaniker

Kleine Kesselstrasse 5 **Bielefeld** Kleine Kesselstrasse 5

General-Vertreter

der

empfiehlt als Fachmann die als Muster der Vollkommenheit **weltbekannten**

Original „Victoria"



Original

Victoria-Nähmaschinen

bestes **deutsches** Fabrikat, wie

Schwing-, Ring-, Rund- u. Centralschiff.

Nähmaschinen

in verschied. Grössen, **vor- u. rückwärts** nähend, für **Familiengebrauch u. Gewerbebetrieb.** Ganz besonders für **Kunst-Stickerei** geeignet.

Original Victoria

Centralschiff Quer-Nähmaschinen

Spezialität für Hemden und Einsätze.

(Ersatz für W. & W.)

Besondere **Vorzüge** sämtl. **Rund- u. Centralschiff-Nähmaschinen:** Spielend leichter Gang! Sehr hohe Näh-Schnelligkeit! Das grosse Gestellrad läuft in Kugellager!

Ferner empfehle:

automat. **Knopfloch-Nähmaschinen** für **Tuch u. Wäsche,** ?29081,294

Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen sowie auch **Wäschemangel**

Geschäftsbestand seit 1884.

Mehrjährige Garantie! Zahlungserleichterung

Näh-, Stick- und Strick-Unterricht gratis.

Man achte genau auf das Wort **Original** Victoria.

Für die Feiertage
bringe mein wohlsortiertes Lager in

Rhein-Mosel-Bordeaux-Süd- | **Weine**

in empfehlende Erinnerung.

Kronen-Drogerie Fr. Möller
Klosterplatz. Telefon 610.
132210,301

Gemahlene **Dalli-Seife**
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Das feinste in weichkochenden
Hülsenfrüchten
empfiehlt [31949,294
Rud. Jerrentrup,
Breitestraße 4.

Bücherrevisionen,
Bilancen etc. übernimmt
Carl Lindewirth.
Fernspr. 866. ,305

Pianos
und **Harmoniums**, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, in riesiger Auswahl unter günstigen Zahlungsbedingungen bei
C. Marowsky, Minden.
Stimmen, Reparat., Frankolief.
129281,294

Seltenes Angebot! Enorm billig
100 Ansichtskarten
je n. Wunsch: Weihnachts-, Neujahrs-, Serien-, Blumen-, Genrekarten 2c. vers. f. **1.40 Mk.**
A. Jestädt, Büren i. W.
(29563,294

Locken-Essenz
giebt dauernd schöne natürliche Locken, selbst bei **heißem und feuchtem Wetter, Transpiration** 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei 29210,294
L. Schaefer, Rathausstr.

Haben Sie ein Bett
nötig, so verlangen Sie umsonst Preisliste der **Bettenfabrik Max Goldstein, Paderborn.** Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. !3018222

Zum Füllen selbstgefertigter Riechkissen empfehle echt ital.
Veilchenpulver
vom Kloster Sa. Maria Novella, Florenz, à Paket 1,25 u. 2,25 Mk., sowie lose ausgewogen, ferner
Riechpulver
in div. Gerüchen, lose
Riechkissen,
kleine seidene, zum Einnähen in Kleider, sehr fein parfümiert, jahrelang haltbar, à Stück 75 Pfg. (31381,294
L. Schäfer,
Rathausstraße 7.

Gelegenheitsgedichte,
Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.
in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt
A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31, I.
26540,305

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Für den Weihnachtsbaum
empfehle beste
Wachs- Ceresin- Renaissance- | **Lichte**
Wachsstöcke, weiß u. bunt in den verschiedensten Stärken sowie äußerst praktische
Lichthalter.
Kronen-Drogerie Fr. Möller
Klosterplatz. Telefon 610.
132207,301

Kloss & Foerster Sekt
Rotkäppchen.

In einer Nacht
fast schwinden
Husten, Heiserkeit und Verschleimung
beim Gebauch von **Upmanns**
Fenchel-Honig-Extrakt
Zu haben in Flaschen à 30 Pfg., 50 Pfg. und 1,00 Mk. bei
Wilh. Dünhölter, Kaiserstr. 49
Carl Jacob, Bleichstr.
Wilh. Lehmann, Paulusstr.
Carl Senker, Herforderstr.
W. Sundermann, Friedrichstr.
Fritz Ueckermann, Siegfriedstr.
Buschmann & Müller, (Kraft Nachf.) Brackwede,
C. Upmann, Apotheke, Jöllenbeck
Adolf Witter, Apotheke, Werther i. W.
Alleiniger Fabrikant: i32201
H. Upmann, Bielefeld.

1904 Weihnachten. **Ein guter Freund** 1904 Weihnachten.

ist die Uhr, wenn man sich auf dieselbe als genauen Zeitmesser verlassen kann. Wünschen Sie **erstklassige Fabrikate,** so finden Sie dieselben anerkannt preiswert unter **reeller Garantie** im
Spezialgeschäft
bei ?32211
Adolf Heuer,
Eleve der Uhrmacherschule zu Glashütte,
12 Niederwall 12
gegenüber dem Volkskaffeehaus.
Weihnachten 1904. Weihnachten 1904.

„Der kluge Mann beugt vor"
sagte Herr N., ging hin und verlangte 2 Schachteln **echte**
nicht träufelnde
Weihnachtslichte Marke **„Pferd und Löwe"**
bei t32154
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Konkurs-Schuhwaren
20 % bis **50** % Rabatt.
Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt!
Russische u. deutsche Gummischuhe.
Grosse Auswahl in !302
Filzschuhen, Stiefeln und Pantoffeln.
Schnallen-Holzschuhe, Eggen-Schuhe, Filz-Schuhe von **50** Pfg. an.
Anfertigung nach Mass.
Damen-Sohlen u. Absätze von **1.60** Mk. an
Herren-Sohlen u. Absätze von **2.25** Mk. an
Friedrich Wolf
Schuhmacher, **Altstädter Kirchstr. 2.**

Nur GEOLIN putzt
rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!
alle Metall-Gegenstände. Frei von jed. schädlich. Säure.
Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

Enorm billiges Angebot.
Verkaufe von jetzt bis Weihnachten einen großen Posten nur gut gearbeiteter 32230
Sessel, Schaukel- u. Triumphstühle, Puppenwagen u. Kastenwagen, Reise-, Wasch- u. Luxuskörbe mit **10 Proz. Rabatt.**
Einen großen Posten **besonders gute Lederwaren,** wie
Schulranzen, Reise- u. Damentaschen neuester Facons **Markttaschen, Wachstuche etc. etc.** ebenfalls mit **10 Proz. Rabatt.**
ca. **100 Stück** dauerhafte u. hochelegante **Kinderwagen** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hermann Schulze,
Obernstraße 38. **Korbfabrik.** Obernstraße 38.



Für Herren
ist das beliebteste und praktischste
Weihnachtsgeschenk
eine elegante
Weste.



Ich führe solche **in unübertroffener** Auswahl:

Uni weisse Piqué-Westen	von **2,75**	bis **5,00**	Mk.
Weiss gestreifte Piqué-Westen, waschecht	von **3,00**	bis **5,50**	Mk.
Hell- u. dunkelfarb. baumwoll. Piqué-Westen Nur elegante Neuheiten.	von **4,00**	bis **8,00**	Mk.
Dunkelfarbige wollene Westen, 1- u. 2reihig Letzte Neuheiten.	von **6,00**	bis **14,00**	Mk.



Samt-Pluche-Westen
von **7** bis **14,00** Mk.
Sämtliche Westen, auch für aussergewöhnlich starke Herren vorrätig.



Ernst Spanier,
Bielefeld, Niedernstrasse 8—10.
32204

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Hauptniederlage** der Weingutsbesitzer
Kimmes & Boland in Mainz,
für Rhein- und Moselweine,
Lynch Frères in Bordeaux,
für Bordeauxweine,
übernommen habe und deren reine Naturweine, unter voller Garantie zu **außergewöhnlich billigen Preisen** abgebe. Mit Preisliste 2c. diene auf Wunsch. *32202
Gerh. Schürmann, Bahnhofstr. 16.

Bielefelder Schreibstube
Zimmerstraße Nr. 19. Fernsprecher Nr. 292.
Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art mittelst Hand und Schreibmaschine. *26510,?
Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen.
Um Aufträge wird freundlichst gebeten.

Hypotheken-Kapitalien,
auch zweitstellige, à 4½ **bis 5% Zinsen,** auf nur Ia. Objekte kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für den Darleiher kostenfrei. 126644,306
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Baum-Schmuck
reizende Neuheiten,
à Karton (12 Stück) von 15 Pfg. an.
Baumlichte,
à Karton von **30** Pfg. an.
Lichthalter,
à Dutzend von **10** Pfg. an.
Speculatius,
à Pfund von **60** Pfg. an.
Feigen, Nüsse etc.
Apfelsinen,
à St. 8 Pfg., 12 St. 85 Pfg.
à „ 10 „ 12 „ 100 „
empfiehlt 32199
H. Upmann
Löwen-Drogerie
Bahnhofstraße 21.

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Luß, Mannheim. ,305

Für den
Feiertagskuchen
[32209 empfehle ,301
Ia. Weizenmehl, lose u. Beutel
Rosinen, Korinthen, Mandeln, Citronen, Orangeat, Rosenwasser, Zuckersyrup, Cacaomasse,
sowie sämtliche
Zutaten u. Essenzen
in nur bester Qualität.
Kronen-Drogerie Fr. Möller
Klosterplatz. Telefon 610.

Vogelfutter
in 40 Sorten und besten Qualitäten für alle Vogelarten. Geflügelfutter, Hundekuchen, Käfige, Trink- u. Futtergefäße in 20 Sorten und alle Geräte zur Zucht und Pflege der Vögel empfiehlt **Jul. Frieber,** Bielefeld, Spezialgeschäft für Vogelfutter. ?31832

Zu verkaufen.

Eckhaus mit Stall und Einfahrt, passend für Metzger, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Anwesen bringt leicht an Miete 2600 Mk. Kaufpreisforderung 40 000 Mk., bei einer Anzahl. von 2000 Mk., da Hypothek fest. **Ernst Theen,** Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage. !Cb. 295

Haus mit Stall und ca. zwei Scheffelsaat Land und Bauplatz an der Herforderstr. ist mir zum Verkauf übertragen, es würde zu Gärtnereianlagen sowie auch für Bäckerei passend sein. Anz. 3—4000 Mark bei festen Hypotheken. Kaufpreis nur 19 000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße Nr. 27, II Etg. iCb,296

Für Bäcker.
Jungem Anfänger bietet sich Gelegenheit, fast neue
Bäckereieinrichtung
billig zu erwerben. Brötchenkundschaft wird Käufer nachgewiesen. !Cb.,296
Ernst Theen,
Friedrichstr. 27, 2. Et.

Für Pudding u. Süssspeise
halte stets vorrätig:
Maizena, Mondamin, Gelatine, Agar Gar, Vanille-Zucker, Puddingpulver,
Gelée-Extrakt
m. Erdbeer, Himbeer, Vanille 2c. Aroma.
Kronen-Drogerie Fr. Möller
Klosterplatz. Telefon 610.
132208,301

Brand-Ausverkauf
der Spielwaren

1 Welle 1 **1 Welle 1** **1 Welle 1** **1 Welle 1**

dauert nur noch einige Tage. Habe die Preise so billig herabgesetzt, daß jedermann seinen Bedarf für wenig Geld decken kann.

Es sind vorhanden:

Puppenstuben	25 ₰	**Kochmaschinen**	10 ₰	**Blechgeschirre,** grosse Kartons	15 ₰	**Peitschen, Eisenbahnen,**	
Pferdeställe	35 ₰	**Burgen,** groß	2.50	**Trommeln,** groß	20 ₰	**Gewehre, Säbel,**	
Schaubuden	30 ₰	**Grosse Wagen**	10 ₰	**Puppen,** bis zu den feinsten	15 ₰	**etc. etc.**	t32216
Kaufläden	35 ₰	**Schuten**	10 ₰	**Kegel, Bleisoldaten,**			

Steinstraße 3 Welle 1 **E. Langendorf** **Steinstraße 3 Welle 1**

F. Buddeberg.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Herren-Anzüge u. Paletots,
Westen, Beinkleider, Schlafröcke,
Jagd- u. Haus-Joppen,
Pelerinen, Jagdmäntel.
Knaben-Anzüge u. Paletots.
Herren-Wäsche, Krawatten.
Reisedecken, Gamaschen, Schirme
etc. *31410,300

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Nur beste Fabrikate.

Sehenswerte

Weihnachts-Ausstellung.

Das Brockenhaus
der Anstalt Bethel
empfiehlt seine selbstverfertigt.
Spielwaren
als 132157,299
Bleisoldaten, Kanonen, Eisenbahnen in verschiedenen Größen, **Wagen, Schiebkarren, Lat. mag., Kaffeeservice aus Zinn, Blechförmchen, Blechspielsachen, Lichthalter etc.**
und bittet um geneigten Zuspruch.

Passende Weihnachts-Geschenke. ,294
Stahl-Kassetten
in 17 verschiedenen Grössen, auch zum Festschliessen eingerichtet, Feuerfeste u. diebessichere Salon-Konsolschränke und Einmauer-Schränkchen.
H. Redecker & Co., Bielefeld, Bahnhofstr. 36.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für c3048,
Ziegelei-Anlagen
Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Ia. Rollmöpse 10 Stück 38 Pf.
„ holl. Vollheringe Dtzd. 30 „

Feinste Apfelsinen
10 = 29 und 40 Pfg.
Ia. Weintrauben Pfd. 37 „
„ **Tannenbaumkakes** Pfd. 50 „
„ **Haselnüsse** „ 28 „
„ **Wallnüsse** „ 23 „
„ **Spekulatius** Pfd. 44—70 „
„ **Christbaumlichte** Karton 29 „

Ia. gebr. Kaffee Pfd. 67—155 Pfg.
„ **Margarine** Pfd 40—80 „
gar. rein. Schmalz Pfd. 45 „
Ia. Holländer Käse „ 47 „
„ **feiner Zucker** „ 21 „
„ **Würfelzucker** „ 23 „

Ia. Christbaumschmuck billigst.

Ia. frische Eier Pfd. 60 Pfg.

Christbaumschmuck
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Lametta
in 4 verschiedenen Farben.
Christbaumschnee,
Christbaum-Geläut,
Lichthalter,
v. Dtzd. 10 Pfg. bis Mk. 1,20
Eisketten,
Eiszapfen
etc. etc. ,295
Felix Battig.

Zeit! Zeit!
Gelegenheit zu Weihnachten
enorm billig zu kaufen:
Unterzeuge, gestrickte Westen, Hosen in Buckskin 3—5 Mk., Röcke und Joppen 3, 4, 5, 6—10 Mk., Paletots 8, 10, 12, 15—24 Mk., für Burschen und Schüler 4, 5, 6—10 Mk., Hüte und Mützen, Handschuhe, Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Bettzeuge und Bettbarchent, Bettücher, Schlafdecken, Winter-Stiefel u. -Schuhe, seidene Schirme 3, 4 bis 5 Mk., Stöcke, Hand- und Reisekoffer, Schließkörbe, Handtaschen für Schüler, echte Seehund-Tornister 3 bis 4 Mark, imitierte Seehund-Tornister 2 bis 3 Mk., in Plüsch und Segeltuch 2—3 Mk., Plüschdecken mit und ohne Fransen, Sofadecken in allen Größen und Farben, Betten und Bettstellen. *31409,303

Bielefelder Verkaufshalle I
L. Wiese.

Eau de Cologne
in div. echten Marken zu Kölner Originalpreisen
Blumen-Eau de Cologne,
Zimmer-Parfüms
in verschiedenen Gerüchen.
Räuchermittel.
L. Schaefer,
31888] **Rathausstr. 7.** ,297

Für die Festtage

empfehle ich in vorzüglichen Qualitäten:

Bordeaux-Weine.

Pauillac	0.90
Medoc	1.—
St. Estèphe	1.10
St. Julien	1.25
St. Gervais	1.50
Pontet Canet	1.75
Haut Margeaux	2.—

Dessert- u. Stärkungsweine.

Portwein	1.60, 2.—, 2.50
Malaga	1.50, 2.—
Madeira	2.—, 2.75, 3.50
Samos	0.85, 1.—, 1.30

Liköre
in verschiedenen Preislagen.

Cognac.

Deutscher	garantiert von	2.—
„	frei von Essenzen	2.50
„		3.—
Cognac vieux		3.50
„		4.—
„ **Orig. Boyveau**		5.—
„ **Orig. Hennessy**		8.—, 10.—
	5.50, 7.—	
„ **Orig. Martell.**		

Arak 2.—, 2.75, 3.25
Rum 2.25, 3.—, 3.50
Aechter Steinhäger.
Aechter Elmendörfer. 734er.
Aechter Magerfleisch 17

Punsch-Extrakte (Sirupe)
Ananas, Arac, Burgunder, Kaiser, Königs, Rum, Schlummer- und Weinpunsch. 231 412,298

Wein- und Cognac-Handlung
von
Maximilian Koch.

Briefpapiere u. Briefkarten
mit Monogramm-, Wappen- und Namen-Prägungen in hochmoderner Ausführung werden in kürzester Zeit zu sehr billigen Preisen geliefert.
Gebr. Kahter
Inh Hugo Ziehm
Obernstr. 24.
t30582,3052

Parfümerien,
einfach und hochelegant,
der bekanntesten Fabriken
zu Festgeschenken.
Adler-Drogerie [31413,298
Maximilian Koch,
Niedernstrasse 43.

Otto Dämmig, Optiker
Hagenbruchstrasse 2 c
empfiehlt zu ?31465,301
Weihnachtsgeschenken:

Theater- u. Reisegläser
mit nur bester Optik,
Touristenfernrohre,
Lupen,
Brillen u. Klemmer
mit Linsen aus lichtdurchlässigem optischen Glas oder aus brasilianischem Kiesel (cristal de roca),
Aneroidbarometer
mit und ohne Thermometer,



Stereoskope u. -Bilder,
Richter'sche Reisszeuge
für den Schul- und Ingenieurgebrauch zu Original-Fabrikpreisen
Laterna-Magica,
Modelldampfmaschinen

Familien-Anzeigen

findet man in der seit altersher am dichtesten verbreiteten Westfälischen Zeitung

in grösster Zahl.

In der Zeit von Dezember 1903 bis einschliesslich November 1904 (1 Jahr) erschienen in der Westfälischen Zeitung:

183 Geburtsanzeigen	im Dezember	1903	142
187 Verlobungsanzeigen	„ Januar	1904	154
	„ Februar	„	132
	„ März	„	105
	„ April	„	106
55 Vermählungsanzeigen	„ Mai	„	121
	„ Juni	„	91
	„ Juli	„	88
787 Todesanzeigen	„ August	„	125
	„ September	„	107
186 Danksagungen	„ Oktober	„	122
	„ November	„	105

1398 Familienanzeigen 1398

Diese hohe Zahl bestätigt treffend die Bevorzugung, Beliebtheit und dichte Verbreitung der

Westfälischen Zeitung.

Amtsblatt

des Königl. Landratsamtes für den Landkreis Bielefeld u. des Landwirtsch. Kreisvereins Bielefeld.

Anzeiger für amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des Königl. Land- und Amtsgerichts zu Bielefeld, des Kgl. Amtsgerichts zu Gütersloh und des Kgl. Amtsgerichts zu Halle i. W.

Gegründet 1811.

Ein kleines Postamt

stellt die Expedition der Westfälischen Zeitung hinsichtlich der auf anonyme Inserate ein- und ausgehenden **Offerten** dar. Abgesehen von der unkontrollierbaren grossen Menge von Nachfragen und Auskünfte — mündlich, schriftlich und durch Aushang — gingen auf Offerten-Anzeigen vom 1. Dezember 1903 bis Ende November 1904 (1 Jahr) bei der Expedition der **Westfälischen Zeitung**

38763 Offertbriefe

ein. Diese Zahl zeigt deutlich, welche grossen Erfolge Inserate erzielen, wenn dieselben in der

Westfälischen Zeitung

zur Aufnahme gelangen.

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchter, gut erhaltener
Federrollwagen
zu kaufen gesucht, ca. 30—50 Centner Tragkraft.
Angebote unter W. 32027 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. 1,296

Zu verkaufen.

Wohnhaus.
Ein in der Nähe der Johanniskirche belegenes Wohnhaus, mit schönem Garten, ist sofort bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Mietseinnahme beträgt 1398 Mk. Kaufpreis dagegen nur 23500 Mk. Reflektanten erhalten kostenlose Auskunft durch **Wilh. Wienstroth,** Immobilien-Bureau, Bahnhofstr. 14. 1Cb.,296

Wohnhaus
im angenehmen Stadtviertel belegen, ist anderer Unternehmungen halber für 32000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Mietsertrag 1900 Mk. Hypotheken fest. Kostenlose Auskunft erteilt **Wilh. Wienstroth,** Immobilienbureau, **Bahnhofstr. 14.** 1Cb.,296

Sämtliche Klassiker
wie Schiller, Göthe, Heine, Grillparzer, à 4 Bände zu 5,00 Mk. Lessing, Börne, Schopenhauer, à 3 Bände. Ludwig, Eichendorff, Lessing, Hauff, à 2 Bände. Lenau, Kleist, Stifter, Darwin, je 1 Bd. à 1,30 Mk. Katalog zu antiquarischen Werken gratis. (32016,294
Buchhandlung Rüpke,
— Niederwall 6. —

Spinnräder und Haspel
mehrere alte, noch gut erhalten, hat billig abzugeben (,294
Otto Burhorn, Malermstr., **Halle i. W.**

2 große
Ladenschränke
sehr billig abzugeben.
Näheres bei t32179
F. Raabe in Herford.

Bin bevollmächtigt, ein am Niederntor bel. **Geschäftshaus** zu verk. Wegen d. günst. Lage würde sich das Anwesen besond. für Konditorei eignen. **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et. Cb. 299

Wegen Raummangel ein
Motor-Dreirad
nebst Anhängewagen,
tadellos laufend, enorm billig abzugeben bei **Joh. Schröder,** Bahnhofstr. 16, Hof. 32221

Ein in Kreis- und Garnisonstadt der Altmark belegenes zweistöckiges 1,299
Fabrikgrundstück
mit Dampfschornstein, gröss. Hofraum, dreistöck. Vorderhaus und Hintergebäuden 2c., welches sich besonders zur Anlage einer Fleischkonservenfabrik, Dampfwäscherei oder auch Fahrradfabrik, eignet, eventl. sich aber auch zu jedem anderen Betriebe einrichten läßt, ist zu sofort oder später bei mäßiger Anzahlung zu verpachten oder auch zu verkaufen. Sämtl. Gebäude neu. Hypotheken fest. Mietseinnahmen jährlich ca. 3500 Mk. Offerten unt. 32036 an die Exped. der Westfäl. Ztg

Geschäftshaus
an guter Lage, gut verzinslich preisw. zu verkaufen. Anzahl. 6000 M. Off. unter 31017 an die Exp. der Westf. Ztg. ,296

Habe außerhalb der Stadt Bielefeld eine tCb.,298
Bäckerei
zu verkaufen. Anz. 3—4000 M. Ernst Theen, Friedrichstr. 27, 2.

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 4 Räumen wird in der Nähe der 5. Bürgerschule zum 1. April von ruhiger Familie (1 Kind) zu mieten gesucht. ?
Offerten mit Preisangabe unter 32101 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer od. mehr, im Norden od. N.-Osten z. 1. April gesucht.
Off. unter 32192 a. die Exp. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
3—4 Räume, trocken, in der Nähe des Kamphofes, per 1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 30739 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w299

Zu vermieten.

Laden
mit 30888,296
Wohnung
zum 1. April zu vermieten.
Frau **Benter,** Oberntorwall 9II

2 leere Räume,
mit Gas und Oefen, für einzelne Person oder auch Bureau zu vermieten.
Obernstraße 36 II.
?31474,307?

Haus
Falkstraße Nr. 8,
enthaltend 10 Räume mit Zubehör, zum 1. April 1905 preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
31259,300* Löbellstr. 7.

Arbeitsräume
mit Betriebskraft, für jedes Geschäft geeignet, sowie
Lagerplatz
in günstiger Lage sofort oder später zu vermieten.
Gebrüder Blankenagel,
Gütersloherstraße 56.
*32144,295

1. Etage
abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer und Keller per 1. Jan. zu vermieten. Preis 320 Mk.
22551' Siegfriedstr 40, pt.

Herrschaftliche
Etage,
sieben große, helle Räume mit Badestube u. 3 Dachkammern, mit Centralheizung in allen Räumen, vornehm ausgestattet, im Mittelpunkt d. Stadt, zum 1. April zu vermieten.
Näheres t29415,307
Rathausstr. 9, 2.

Wohnungen
in ruhigem, gesunden Wohnviertel, (Oerlinghauserstraße) 5 Räume, abgeschl. mit allem Zubehör, im Neubau, zum 1. April 1995 evtl. früher zu vermieten. Preis 350, 480 und 500 Mk. Näheres
Oerlinghauserstr. 7, part. l.

Besitzung,
Haus mit Laden und Garten, an d. **verkehrreichsten Straße Engers** gelegen und für jedes Geschäft geeignet, ist auf sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. '31279,302
Offerten unter 31279 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Herrschaftl. Etage
ist wegen Fortzugs der Witwe Major a. D. Kruse mit dem 1. April k. J. mietfrei.
2. Zimmer, Detmolderstr. 8.
t30490,299

Eine herrschaftliche
Wohnung
von 8 Räumen (parterre), inkl. Badezimmer und Mädchenkammer, steht sofort zu vermieten. 29760,299?
Detmolderstraße 185

Ein großer *,?
Laden
an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Vermischte Anzeigen.

Zur Anlage
auf 1. Hypotheken werden Kapitalien gesucht. ?,296
Offerten unter 32158 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Am 13. abends ein Täschchen, enthaltend Portemonaie mit ca. 45 Mark Inhalt, auf dem Wege Gehrenberg-Obernstraße
verloren
gegangen. — — Wiederbringer erhält gute Belohnung. [32221
Stern,
Breitestraße 1.

Suche sofort einen Kapitalist als stillen
Teilhaber
zur Ausdehnung der Fabrikation von gesetzlich geschützten Fahrradlaternen und Kohlenkasten. Es genügt eine Einlage von 200 bis 1000 Mark. Das Unternehmen befindet sich hier am Platze. Offerten u. 31961 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Geld
in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu kulanten Bedingungen. **Kölner Lagerhausgesellschaft** m. b. H., **Köln** a. Rh., Beethovenstr. 19. ,295
Darlehn erhalten Beamte ohne jede Anzahlung vom Selbstdarlehner unter kulanten Bedingungen. Off. unter 27952 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.
3-20 Mk. tägl. können Person. jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit. Schreibarb., Vertret. 2c. Näh **Erwerbszentralei. München**



Särge in größter Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernthorwall 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichenfuhren und Träger.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen *32172
Jungen
beehren sich anzuzeigen
Wilh. Künemund und Frau,
Löbellstrasse 7.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief unerwartet nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Wilh. Weitenauer

im 62. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dieses mit der Bitte um stille Teilnahme an

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Weitenauer
geb. **Hillebrecht.**

Bielefeld, den 14. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. d. Mts., 3½ Uhr, von der Leichenhalle (Johannis-Friedhof) aus statt. *32190

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gehrenberg 9.

Kauf-Gesuche.

Kinderpult
gebrauchtes, für neunjährigen Jungen zu kaufen gesucht. Off. unter 31998 an die Expedition der Westfäl. Ztg. [,294

Verkäufe.

Paletots,
3 Stück, sehr gut erhalten, sowie ein Gehrock-Anzug für schlanke Figur, sehr billig abzugeben. Ravensbergerstraße 3, parterre.

Kinderschlitten,
zweisitzig, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Westfälisch. Zeitung. (32195

Break,
fast neu, ein !32170,296
Pony
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Umständehalber
billig abzugeben: schwarzseid. Damenkleid, Hut, Capes, Jackett, Schirm und noch sonst. Kleider. Auskunft erteilt die Expedit. der Westfäl. Ztg. [32174,296

Pianino, ,294
neu, sehr elegant, mit vorzüglichem Ton, umständehalber sehr billig, aber nur gegen bar, zu verkaufen. Näh. in d. Exp. der Westfäl. Ztg. !32041

Sofa,
noch gut erhalten, billig abzugehen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitg. t32118,294

Achtung.
Eine Partie gutgearbeitete Sofas gebe bis Weihnachten zu jedem annehmbaren Preise ab. Aug. Landwehr, Heeperstraße 34. '32169,296

Aepfel,
Apfelsinen, Wallnüsse, Haselnüsse sind gut und billig bei Clemens Rose, Herforderstr. 88, Arndtstraße 36. !32096,301

Phonographenwalzen,
tadellos bespielt, billig zu verkaufen. Güsenstr. 20. !32171

Photographische
Apparate und Utensilien wegen Aufgabe des Artikels spottbillig bei O. Dämmig Hagenbruchstr. f31461,302

Pianino,
sehr gut, wird billig verkauft. Bismarckstraße 28. 32213

Empfehle
groben Gaskoks, bei Fuhren 52 Pfg., in einzelnen Säcken 62 Pfg. per Scheffel frei Keller. H. A. Grote, Gr. Kurfürstenstraße 77. Fernsprecher 249.
*32042,296

Fahrräder,
große Partie gebrauchte und neue, welche auf den Transport etwas gelitten haben, verkauft spottbillig Louis Voß, Kaiserstraße 3. '32130,298

Nähmaschine,
ganz neu, umständehalber billig abzugeben. Arndtstr. 36, part. rechts. '32128,298

Billig
empfehle: Pflaumenmuß Pfund 18 Pfg., Birnenmuß Pfd. 15 Pfg., Honig Pfd. 1.00 Mk., Apfelgelee Pfd. 25 Pfg., nur beste Qualitäten. Clemens Rose, Herforderstr. 88, Arndtstr. 36. !32068,299

Nähmaschinen
und Waschmaschinen, als vorteilhaftes Weihnachtsgeschenk, verkauft unter billigster Berechnung auch ohne Preisaufschlag gegen geringe Abzahlung Louis Voß, Kaiserstr. 3. !32127,297

Pianino,
sehr gut, wird bes. Umst. halber billig verkauft. Am Damm 15, 1. Etage. !32105,294

Eier.
10 Stück 65 Pfg., sind frisch eingetroffen und empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88, Arndtstr. 36. !32066,300

10 Prozent
Rabatt gewähre bis Weihnachten trotz derbekannt billigen Preise auf sämtliche Möbel. E. Hoffendahl, Möbelgeschäft, Viggenstr. 10. f31838,296

Das
Neueste in Krawatten, eigenes Fabrikat, empfiehlt zum Weihnachtsfeste Louise Engelbert, Kaiserstraße 65, gegenüber der Paulinskirche. '31965,296

Empfehle
kleine Anthracit-Eiformbriketts schlackenfrei, bei Fuhren 1,10 M. p. Ztr., in Säcken 1,20 M. Braunkohlenbriketts Union u. Humbold, Anthracitnuß II per Ztr. 1,55. Stückkohlen p. Ztr. 1,05, Nußkohlen per Ztr. 1,05, entschwefelter Zechenkoks für Zentralheizungen, rußfreie Salon-Nußkohlen. H. A. Grote, Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher Nr. 249. ?32051,296

Stellen-Gesuche.

Mädchen,
junges sucht Stellen zum Waschen und Reinemachen. Rosenstraße 6. !33315

Suche
für meinen Sohn eine Stellung als Wäschezuschneide-Lehrling. Auch auswärts. Offerten unter K 32167 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Tischlergeselle
gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?32161

Mädchen,
sauberes, für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht. Arndtstraße 4a, 2. Etg. 32219

Für !31966,294
Plätterinnen oder Mädchen, die die Plätterei erlernen wollen, sind einige Plätze frei. F. Meise, Hermannstr. 59.

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Föllenbeckerstraße 46. 32239

Arbeiterinnen
gesucht für leichte, dauernde Beschäftigung. Wilh. Hellmann, Alterschildescherweg 84. ',294

3 Hemden:
Plätterinnen werden auf sofort gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. [32125,302

Miet-Gesuche.

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee, gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Offert. unter A B 32186 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t

Kaufmann,
älterer, gebildeter, sucht per 1. Januar 1905 gut möbliertes Zimmer mit vorzüglicher Kost; möglichst Zentrum der Stadt. Preis Nebensache. Gefl. Off. unter 32236 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten.

Wohnung,
4 Räume, zum 1. Januar oder März von jungen Leuten zu mieten gesucht. Nähe d. neuen Krankenhauses bevorzugt. Off. mit Preis unter 32166 an die Exped. der Westfäl. Ztg.]

Wohnung,
3—4 Räume, mit Gas, Preis bis 300 Mk., per 1. Januar gesucht. Offerten unter 32203 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Zu vermieten.

1. Etage,
gartenwärts, per 1. April Brandenburgerstraße 12, zu vermieten. ?32212

Wohnung
in Zweifamilienhaus, nach Bedarf 4 oder 5 Räume nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 71. 32194,295'

Möbliertes
Zimmer, mit voller Pension, zu vermieten. Ravensbergerstraße 34 III. ?32193

Kost
u. Logis für anständige junge Leute frei. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitg. t32183

Wohn- !31999
u. Schlafzimmer, freundl. möbl., Mitte der Stadt, für 2 Herren oder Damen eingerichtet, mit oder ohne Pension, zum 1. Jan. zu vermieten. Die Exped. der Westfäl. Ztg. sagt wo. ,294

Werkstelle
mit zugehörigem Lagerkeller zu vermieten. Falkstr. 4. !32224,297

Parterrezimmer,
möbl., sofort zu vermieten. Falkstr. 4. 132223,297

Wohnungen
von 300, 425, 480 Mk. April frei. Schlüter, Hermannstr. 38. [32218,302

Herrenwohnung
mit Pension frei. Wiesenstr. 1, II. Eingang Kaiserstraße. ,269

Wohnung
von 4 Räumen und Küche zum Preise von 250 Mk. an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Oberstraße 29, 2. Et.

Zimmer,
möbl., für 1 oder 2 Herren passend, per sofort oder 1. Jan. frei. Am Damm 2, 1. Et. l. !32168,296

Gut
möbliertes Parterre-Zimmer sofort oder später zu vermieten. Göbenstraße 57 part. !32164

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume, Gasleitung, sofort oder später zu vermieten. Bielsteinstr. 34. !32129

Wohnung,
4 Räume nebst Dachkammer, zum 1. April zu vermieten. Göbenstr. 37. !32080,294

Herrenwohnung,
hübsch möbliert, zu vermieten. Bürgerweg 45, I. r. [32162,296

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee per 1. Januar 1905 zu vermieten. Altstädterkirchstraße 12. 232134,295

Wohnung,
3 Räume, sofort oder 1. Januar zu vermieten. Mellerstr. 32. !32106,294

Herrenwohnung,
bessere, 2 gut möblierte Parterrezimmer, mit Schreibtisch zu vermieten. Goldbach 3. ?32109,296

Wohnung.
Sterbefallshalber ist eine kleine Wohnung von 4 Räumen frei. Nur an kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 180. Hermannstraße 59. !31967,294

Wohnungen,
abgeschlossene, auf sofort oder später zu vermiet. Th. Schelp, Eblentruppenweg 18. [32007,296

Beamten-Witwe
hat zum 1. Januar ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn oder Dame zu vermieten. Wertherstr. 67, I. !32217,296

Verschiedenes.

Verloren
grüne Tasche, gezeichnet M. H. Wiederbringer erhält Belohnung. Ellerstraße 37. ?32214

Forderungen
Bevollmächtigen Sie zum Einziehen Ihrer Forderungen die Victoria-Auskunftei die zu diesem Zwecke 650 Bureaus- u. Geschäftsstellen in Deutschland u. Landescentralbureaus in allen Ländern besitzt, daher Garantie bester Erledigung. Victoria-Auskunftei, Bielefeld, Niedernstraße 22, 2 Treppen, Telephon 853. 31835,295

Ich
nehme die Beleidigung gegen den Ziegler August Nordmeier zu Altenhagen Nr. 126 als unwahr zurück. Adolf Speckmann, Brönninghausen. ?32054,294

2000 Mark
bei monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter 31304 an die Exped. der Westfälischen Ztg. ,294

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche.
Stellenangebote.
Vermietungen.
Mietgesuche.
Grundstücks-An- u. Verkäufe
Geld-Gesuche.
und -Angebote,
u. s. w.
erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.

Gegründet 1811.

Glückwunsch- und Visitenkarten

in modernster und sauberster Ausführung liefert bei billigster Berechnung

J. D. Küster Nachf. Buch- u. Steindruckerei Niedernstrasse 27.

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 15. Dezbr. 1904. Zum 1. Male.) **Mit völlig neuer Ausstattung:** *32165
Aschenbrödel.
Romantisch. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Ballett in 6 Bildern von C. A. Görner. Musik von E. Stiegmann.
Anfang 7½ Uhr.
Freitag: (Im Mittwochs-Abonnement.) **Alt-Heidelberg.** Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.



Theater Gläser
inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.
E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Apollo-Theater
Café Bansmann.
Heute Abend zum letztenmal:
„Bielefeld auf Stelzen"
Außerdem letzte Vorstellung des erstkl. Spezialitätenprogramms der ersten Dezemberhälfte. 232197

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Magdeburger
Damen-Orchester
— 5 Damen, 2 Herrn. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Sonnabend, 17. Dez. 1904
Weihnachts-Feier
in den Räumen der „Bergluft".
Anfang 9 Uhr.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. ;295
Der Vorstand.



4. Moderne Kunst-Ausstellung
Coblenzerstr. 1.
wird
Donnerstag geschlossen.

Brennlampen, Brenneisen, Brenn-Necessaires
in reicher Auswahl.
L. Schaefer,
Rathausstr. 7. ,299

Geeignete Geschenke für Herren!
Goldfüllfederhalter
in allen Preislagen, von 3—21 Mk.
Füllfederhalter
mit einfacher Stahlfeder à 1,— u. 1,50 Mk.
Wertpapier-Mappen
Brief- und Kouvert-Taschen
Akten-Mappen
Zigarren-Etuis
Bücherständer
sind in meiner Weihnachts-Ausstellung in großer Auswahl vorhanden. ?
J. D. Küster Nachf.
Riedernstraße 27.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Fortsetzung der

Ausnahme-Tage!

In den nächsten Tagen kommen bedeutende Quantitäten Waren, welche sich vornehmlich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zum extra billigen Verkauf. Insonderheit mache auf einen Gelegenheitsposten in Kleiderstoffen, welchen ich unter Preis einkaufte, und auf eine große Auswahl selbstangefertigter Wäsche aufmerksam, welche während des

Weihnachts-Ausverkaufes

zu wirklichen Spottpreisen abgegeben werden. Die von mir gefertigte Wäsche erfreut sich einer derartigen Beliebtheit, daß ich diese Spezial-Abteilung fortwährend vergrößern mußte. Ich verwende nur beste Stoffe und lege große Sorgfalt auf tadellosen Schnitt und Näharbeit und leiste für jedes Stück Garantie. Trotzdem alle Wäscheartikel erstklassig in Qualität sind, kann dennoch die allerbilligsten Preise stellen, da bei mir infolge Selbstanfertigung jeglicher Zwischenhandel fortfällt.

Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Zuschneiden aller bei mir gekauften Stoffe gratis. Namensticken zum Selbstkostenpreise.

1000 Dtzd. Taschentücher
weiß, fertig gesäumt, elegant verpackt, Stück **8** Pfg., mit Hohlsaum Stück **19** Pfg., „Garantiert rein Leinen", St. **30** Pfg., Batist- und Madeira-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, St. **5** Pfg.
Soeben eingetroffen:
Englische Batist-Taschentücher mit Hohlsaum, Stück **19** Pfg., **24** Pfg.
Wert mindestens das Doppelte!

Damenhemden, Stück 75, 98 Pfg., 1,15. 1,35, 1,45 Mk.
Damenhemden, Schulterschluß mit Stickerei, 1,38, 1,50, 1,65, 1,85 Mk.
Damenhemden, elegante Verarbeitung, 1,70, 1,90, 1,98, 2,30, 2,50 Mk.
Damenhemden, aparte Muster, 2,60, 2,90, 3,50 Mk.
Damen-Nachthemden. 2,90, 3,50, 4,25, 4,30 Mk.
Nachtjacken, 65, 78, 98 Pfg., 1,15, 1,35, 1,65 Mk.
Nachtjacken, elegante Ausführung, 1,85, 2,30 2,80 Mk.
Damen-Beinkleider, 98 Pfg., 1,15, 1,48, 1,70 Mk.
Frisiermäntel, Stück 3,80, 4,15, 4.90, 6,80 Mk.

Tändelschürzen
von **28** Pfg an.
Kinderschürzen
von **28** Pfg an.
Eigene Anfertigung.

Trägerschürzen
von **98** Pfg an.
Reformschürzen.
Große Auswahl.
Eigene Anfertigung.

Herrenhemden, Stück 98 Pfg., 1,20, 1,60, 1.90 Mk.
Vorhemden. Oberhemden, Serviteurs | weit unter
Kragen. Manschetten u. Schlipse | Preis.
Kinderhemden, alle Größen.
Kinder-Beinkleider, in weiß und bunt.
Kinder-Nachtpolter, von 75 Pfg. an.
Kissen-Bezüge, große Auswahl, **spottbillig.**
Betttücher, prima westf. Halbleinen, extra groß, per Stück 2,10 Mk.
Betttücher, in Bieber, **enorm billig.**
Bettdecken, ausgebogt und mit Fransen, Stück 1,98, 2,50, 4,50 Mk.

Küchentücher, schwere Qualität . . . . . Stück **16** Pfg.
Handtücher, enorm billig.
Tischtücher . . . . . **85** Pfg., **1.10, 1.50, 1.90** und höher.
Servietten, unter Preis.

Kleiderstoffe, doppelt breit, Meter 48, 65, 98 Pfg., 1,15 Mk.
Kleiderstoffe, reine Wolle, Meter 1,25, 1,45, 1,70 Mk.
Kleiderstoffe, prima Qualität, 1,85, 2,30, 2,60 Mk.
Kleider-Barchende, Meter 29, 45, 50 Pfg.
Kleider-Siamosen, Meter 30, 50, 65 Pfg.
Schürzen-Siamosen, Meter 50, 59, 72 Pfg.
Blusen-Stoffe, Meter 45, 75, 98 Pfg., 1,25 Mk.
Blusen-Stoffe, entzückende Neuheiten, Meter 1,45, 1,65· 1,90 Mk.

Ueberzieh-Röcke, extra weit . . . . 2,90, 3,50, 4,50 Mk.
Anstands-Röcke, 1,52, 1,92 Mk.

Ferner: **Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Kindergamaschen Kinderhauben, Ueberzieh-Jäckchen, Hosenträger, Gürtel usw. usw.**

Auswärtigen Käufern gewähre bei Einkäufen von mindestens Mk. 3,— 10 Kilometer Reisevergütung.

Ed. Bokermann

Obernstrasse 23, neben Hotel 3 Kronen.

Bielefelder Musik-Verein.

II. Vereins-Konzert

(Weihnachtskonzert)

Dienstag, den 20. Dezbr. 1904, abends 8 Uhr, in der Neustädter Kirche.

Solisten: Frau Louise Hövelmann-Tornauer. (Alt.)
Herr städt. Musikdir. W. Lamping. (Orgel.)
Chor: Der gemischte Chor des Vereins, verstärkt durch Mitglieder hies. Männergesangvereine.

Programm:

1. **J. S. Bach:** Praeludium und Fuge C-Dur Op. 57 Nr. 6. Herr Lamping.
2. **H. v. Herzogenberg:** Weihnachtslied (Chor).
3. **J. S. Bach:** Rezitativ und Arie aus dem Weihnachts-Oratorium. Frau Hövelmann-Tornauer.
4. a) **Praetorius:** Es ist ein Ros' entsprungen.
   b) **Cornelius Freundt:** Uns ist geboren ein Kindelein (Chor).
   (1562—1591)
5. **J. S Bach:** Pastorale. Herr Lamping'
6. **Peter Cornelius:** 3 Weihnachtslieder aus Op. 8.
   a) Die Hirten.
   b) Die Könige.
   c) Christus der Kinderfreund. Frau Hövelmann-Tornauer.
7. **Joh. Eccard:** a) Maria wallt zum Heiligtum.
   b) Ueber's Gebirg Maria ging. (Chor.)
8. a) **Bach:** Ich steh' an deiner Krippe.
   b) **J. W. Frank:** O du mein Trost.
   c) **A. Bungart:** Frau Maria an der Wiege. Frau Hövelmann-Tornauer.
9. **W. Lamping:** a) Als das Christkind ward.
   b) Zum neuen Jahr. (Chor.)
10. **J. S. Bach:** Passacaglia. Herr Lamping.

Montag, den 19. Dezbr., abends 8 Uhr, Neustädter Kirche:

General-Probe

mit gleichem Programm unter Mitwirkung beider Solisten.

Eintrittspreise zum Konzert Mk. 4.—, 1.50, 1.— zur Generalprobe 50 Pfennig
im Vorverkauf bei Herrn Pfeffer, Obernstr., an beiden Abenden nur bei Herrn Küster Landwehrmann, Papenmarkt 6. [32189,296

Preis Meisterschaftskegeln
Restaurant Fr. Bartsch, Viktoriastr.
Unwiderruflich letzte Tage!
*32241

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:
antike Schränke, Truhen, Koffer, geschnitzte Wappen
aus dem 15. Jahrhundert. Ferner
alter silberner
Ravensberger Bauernschmuck
als Ketten, Ringe, Schnallen usw.
Verschiedene alte Zinnsachen.
Max Weiss,
Damm 10.
32095.296]

Wolff's Ecke
Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld i32242
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Feinsten Speculatius
per Pfd. 39 Pfg.
Hochfeines Tannenbaum-Biscuit
per Pfd. 48 Pfg.
Ia. Baumkerzen, bunt u. weiss
per Carton 28 Pfg.
Hochfeine Sevilla Feigen
per Pfd. 21 Pfg.
Frisch eingetroffen:
Hochfeine Almeria-Weintrauben
per Pfd. 35 Pfg.

trieb gesetzt und sind bei voller Musik schnell abgezogen. Die hiesige Polizei scheint den unsauberen Brüdern auf der Spur zu sein.

* **Herford, 14. Dez.** (Lehrergehaltsverhältnisse.) Der Magistrat hat, der Herf. Ztg. zufolge, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 18. November seine Zustimmung zu erteilen. Hiernach werden die Alterszulagen der Lehrer von 160 auf 180 Mk., die der Lehrerinnen von 110 auf 125 Mk. erhöht; die Mietsentschädigung für Lehrer nach vollendetem 15. Dienstjahre sollte schon nach dem früheren Magistratsbeschluß von 340 auf 400 Mk. erhöht werden.

* **Detmold, 14. Dez.** (Bei der Landtagsstichwahl) wurde im 1. Wahlkreis der Sozialdemokrat gegen den Verleger der „Landeszeitung" gewählt. Die Gegner Neumann-Hofers wählten sämtlich den Sozialdemokraten. (Hann. Cour.)

n. **Blasheim, 14. Dezember.** (Wahl) Heute morgen ist der Kolon Böker Nr. 2 zu Blasheim von der Gemeindevertretung Blasheim auf 6 Jahre zum Gemeindevorsteher einstimmig wiedergewählt worden.

\# **Oldendorf, 14. Dezember.** (Wahl.) An Stelle des Herrn Kolon Strellmann, den bisherigen Stellvertreter unseres Schiedsmannes, wählte man Herrn Kolon Tönjes als Schiedsmannstellvertreter für die Zeit von 1905—1907.

n. **Dortmund, 14. Dez.** (Dortmund-Ems-Kanal.) Die Tatsache, daß die Winterzeit benutzt werden soll, einige laufende Unterhaltungsarbeiten am Dortmund-Ems-Kanal auszuführen und diesen daher vom 2. Januar ab auf kurze Zeit zu sperren, hat Veranlassung zu dem Gerücht gegeben, daß der Zustand der vor kurzem wiederhergestellten Meppener Schleuse die Kanalsperre bedinge. Das Gerücht ist, wie die Nordd. Allg. Ztg. feststellt, nicht zutreffend.

* **Aus dem Ruhrkohlenrevier, 14. Dezember.** (Die Gärungen) in den Bergrevieren des Rheinlands und Westfalens sind zwar sehr bedeutend, doch gilt nach der Ansicht der maßgebenden Arbeiterführer der Streik noch immer für ausgeschlossen. Die Führer selbst wollen ihn mit allen Kräften verhindern, da er angeblich nur den Arbeitgebern Nutzen bringt.

* **Elberfeld, 12. Dezbr.** (Ein Prozeß,) der insofern die Oeffentlichkeit interessiert, als es sich um das im hiesigen Rathause hängende Bild der Kaiserin handelt, schwebt zur Zeit am hiesigen Landgericht. Das Bild wurde gelegentlich des Besuches des Kaiserpaares in Elberfeld im Jahre 1900 von dem Stadtverordneten Frhrn. August v. d. Heydt der Stadt Elberfeld zum Geschenk gemacht. Wie das Westf. Vbl. erfährt, hatte sich der Geschenkgeber vor der Stiftung schriftlich verpflichtet, dem Schöpfer des Bildes, dem Maler Kernekamp hier, außer dem auf 1000 Mk. vereinbarten Kaufpreise noch eine weitere Vergütung von 1500 Mark zu zahlen, falls das Bild von Autoritäten ersten Ranges für vollendet und der Aufhängung im Rathause würdig erachtet wurde. Nachdem Prof. Janssen in Düsseldorf sich in bejahendem Sinne geäußert und der Oberbürgermeister Funck davon dem Frhrn. v. d. Heydt in Kenntnis gesetzt hatte, ermächtigte letzterer den Oberbürgermeister, die Stiftung des Bildes den Stadtverordneten mitzuteilen. Diese nahmen es darnach für die Stadt dankend an. Das Bild hing schon bei der Anwesenheit des Kaiserpaares in Elberfeld im Rathaussaale und hängt dort auch jetzt noch. Beim Stifter hatte sich aber nachträglich die Meinung gebildet, das Bild sei nicht den Bedingungen entsprechend ausgefallen, also des neuen Rathauses nicht würdig, er zahlte deshalb die 1500 Mk. nicht und ließ sich von Kernekamp verklagen. Das Gericht hat nun drei namhafte Düsseldorfer Künstler als Sachverständige berufen, um die Qualität des Bildes zu prüfen.

Vermischtes

⊖ **Zu den nächstjährigen Kölner Blumenspielen**
hat der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Nasse, eine Rebenranke für das beste Gedicht in Liedform über das Thema „Vom Heurigen" ausgesetzt, und Frau Elise Galen-Gube in Potsdam hat einen Preis gestiftet über eine Episode aus der deutschen Geschichte, in der eine Frau die Heldin spielt.

* **Entzogene Unterrichtserlaubnis.**
Den „Pressen", die weibliche Lehrlinge in kürzester Frist für die Handelsfächer ausbilden, ist nach der Zeitschrift „Die Frau" in Erfurt und in Krefeld die Unterrichtserteilung untersagt worden.

⊷ **Ein junges Liebespaar**
hat sich in einem Berliner Hotel mit Lysol vergiftet, anscheinend, weil der Mann zum Militär ausgehoben worden war. Er hatte sich nicht gestellt und wurde polizeilich gesucht.

⊖ **Ein aufregender Vorfall**
ereignete sich, schlesischen Blättern zufolge, in der Schule zu Quirl im Riesengebirge. Der Schnee auf dem Schuldach geriet ins Rutschen und begrub zwei Mädchen unter sich. Beide konnten noch rechtzeitig befreit werden, das eine war aber schon den Erstickungstode nahe gewesen.

(:) **Zusammenstoß mit einer Lokomotive.**
Im Isartalbahnhof in München stieß ein Kraftwagen mit einer Lokomotive zusammen, wobei vier Personen Verletzungen davontrugen.

\# **Gerechter Lohn**
In Erfurt überfielen nachts zwei Kerle ein Ehepaar. Aus einer Wirtschaft eilten Gäste mit Stöcken zu Hilfe und richteten die Burschen furchtbar zu.

✕ **Mit 88 000 M. Vermögen verhungert**
In einem der fünfstöckigen Häuser in Paris lebte in einer Dachstube ein alter Mann, dessen Beschäftigung niemand kannte. Da der Alte sich seit mehreren Tagen nicht hatte sehen lassen, öffnete man die Tür zur Wohnung gewaltsam und fand, wie den Berl. N. Nachr. geschrieben wird, den Einsiedler besinnungslos am Boden liegend, zum Skelett abgemagert und dem Tode nahe. Man brachte ihn in ein Krankenhaus und untersuchte unterdes die Wohnung mit dem Ergebnis, daß 80 000 Mark, darunter 24 000 Mark in Gold vorgefunden wurden. Als der Geizhals im Krankenhause wieder zu sich gekommen war, erklärte er ganz energisch, daß er eher Hungers sterben wolle, als daß er für seinen Unterhalt nur einen Pfennig ausgeben werde.

⊙ **Der äußerst seltene Fall**
daß ein Richter unter Anklage gestellt wird, ereignet sich jetzt in Nordamerika. Wie das Reutersche Büreau aus Washington meldet, beschloß das Repräsentantenhaus, den Richter Swayne vom Bundesgericht wegen grober Vergehen unter Anklage zu stellen. Er war 212 Tage von seinem Bezirk entfernt gewesen; außerdem hat er unter Eid Ausgaben zurückverlangt, die in Wirklichkeit niedriger waren. Seit 74 Jahren ist dies die erste Verfolgung eines Bundesrichters.

Gerichtssaal

⊖ **Oldenburg, 14. Dezember.** Minister Ruhstrat stellte Strafantrag gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher (Wahlkreis Neuhaus-Geestemünde) wegen eines Artikels im Tag, der die Oldenburger Affaire und den letzten Residenzboten-Prozeß behandelte.

\+ **Leipzig, 14. Dez.** (Ein Landesverratsprozeß) wurde am Mittwoch vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt. Angeklagt ist der 47jährige frühere Friseur Hense aus Luxemburg, zuletzt in Nancy in Frankreich wohnhaft. Er hat durch Vermittlung eines französischen Grenzkommissars den früheren Zeugfeldwebel Schütze mit dem Spionagechef in Nancy Hauptmann Maugin in Verbindung gebracht. Letzterer verlangte von Schütze Auskunft über Geschütze und versprach für ein Buch 500 Mk. Der Angeklagte interessierte sich sehr für die Angelegenheit. Der als Zeuge vernommene Schütze bekundete, daß er M. nichts geliefert habe, sondern nur zum Schein auf dessen Anerbieten eingegangen sei. Hierauf wurde im Sicherheitsinteresse des Reichs die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Briefkasten

A. 7. Die Kosten der Vermessung trägt, wenn etwas anderes nicht vereinbart ist, der Auftraggeber. — Ihre Frage ist nicht klar; wenden Sie sich daher an die Gemeindebehörde um Auskunft.

Oswald-Schildesche. Unseres Wissens sind früher zwei Generalanzeiger hier erschienen und wieder eingegangen.

Handels-Nachrichten

□ Die Ernte in Preußen im Erntejahr 1904. Die Erntestächen betrugen in Hektar

für	1903	1904
Winterweizen . .	870 317	1 040 140
Sommerweizen . .	172 225	95 556
Winterroggen . .	4 501 837	4 590 174
Sommerroggen . .	75 581	60 606
Sommergerste . .	917 104	870 062
Hafer	2 815 351	2 734 420
Kartoffeln . . .	2 209 870	2 255 205
Klee	1 204 402	1 298 224
Luzerne	86 325	85 714
Wiesen	3 241 093	3 267 908

Der Ertrag war für die Winterung, hauptsächlich Roggen, sehr reichlich, für die Sommerung weniger, aber immer noch besser, als im Durchschnitt seit 1893. Dagegen lieferten die Kartoffeln, zumal in den östlichen Provinzen, eine nur geringe Ernte, die geringste seit 1893. Auch die Menge des gewonnenen Heues ließ zu wünschen übrig. Die Gesamternte für die einzelnen Getreidearten beläuft sich in Tonnen:

	1903	1904
Winterweizen . .	1 759 952	2 258 016
Sommerweizen . .	396 751	188 448
Winterroggen . .	7 236 328	7 528 411
Sommerroggen . .	77 337	59 031
Sommergerste . .	1 823 557	1 641 885
Hafer	5 172 140	4 518 371
Kartoffeln . . .	28 763 738	24 655 447
Kleeheu	6 292 779	4 417 309
Luzerneheu . . .	483 905	387 447
Wiesenheu . . .	13 147 139	9 374 696

Bücherschau

* Musik für Alle" nennt sich eine neue musikalische Zeitschrift, die soeben im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin, erscheint. Wie der Untertitel „Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik" besagt, wird auf den volkstümlichen Charakter der zum Abdruck gelangenden Notenstücke besonderes Gewicht gelegt. Als Herausgeber zeichnet der bekannte Komponist Dr. Bogumil Zepler. Jedes Heft enthält auf 20 Seiten Noten in großem Notenformat neben einer Auswahl guter, klassischer Stücke 4 bis 5 Kompositionen lebender Tonkünstler, der Text bringt Biographien und Abbildungen der in jeder Nummer vertretenen Komponisten. Einführung in den musikalischen Charakter der einzelnen Kompositionen. Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von 50 Pfg.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Vom Kaiser.

⊥ **Berlin, 15. Dezember.** Der Kaiser wohnte gestern abend in der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen einem Vortrage des Architekten Bodo Ebhardt über die Burgen der Hohenzollern bei. Anwesend waren u. a. Herzog Ernst Günther, der Erbprinz von Hohenzollern, die Minister Studt und Hammerstein.

Das Beileidstelegramm des Kaisers an die Hinterbliebenen Hammachers

† **Berlin, 15. Dez.** Der Nationalzeitung zufolge richtete der Kaiser an den ältesten Sohn Hammachers folgendes Telegramm: Empfangen Sie mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verluste, der Sie und Ihre Familie betroffen hat. Die Verdienste, die der Verewigte sich um die Entwickelung unseres öffentlichen Lebens, insbesondere auf kommerziellen und industriellem Gebiete erworben hat, sichern ihm alle Zeit ein ehrenvolles Gedenken. Wilhelm R.

Berliner Stadtverordnetenwahl

(.) **Berlin, 15. Dez.** In der gestrigen Stadtverordnetenstichwahl siegte der freisinnige Kandidat Rettig über den Sozialdemokraten Sassenbach.

Preußisch-Lübeckische Lotteriegemeinschaft

— **Lübeck, 15. Dez.** Der Bürgerausschuß stimmte in geheimer Sitzung der Senatsvorlage über die Errichtung einer Lotteriegemeinschaft mit Preußen zu.

Das Urteil im Landesverratsprozeß

⊷ Leipzig, 15. Dez. In dem Landesverratsprozeß Hense lautete das Urteil auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Zahlung der Kosten des Verfahrens. Als strafmildernd galt erstens, daß der Angeklagte noch unbestraft ist, und zweitens, daß seine Handlung nur ein Versuch war, als strafverschärfend die große Energie, mit der die Ausführung des Verbrechens in Aussicht genommen war, und der Umstand, daß Hense dem Zeugen Schütze genaue Instruktionen gegeben hatte.

Landtagsstichwahl in Lippe.

□ **Detmold, 15. Dez.** Bei der Stichwahl im ersten Wahlkreis erhielt der sozialdemokratische Kandidat 759 Stimmen, Neumann Hofer 622 Stimmen.

Gasanstaltsbeamte vor dem Strafrichter

(.) Trier, 15. Dez. Gestern wurde nach zweitägiger Verhandlung der Direktor der hiesigen Gasanstalt Großmann und der Ingenieur Tormin von der Anklage, den s. Z. in der Gasanstalt stattgefundenen Fall, wobei 5 Arbeiter getötet wurden, verursacht zu haben, freigesprochen; dagegen verurteilte die Strafkammer den Gasmeister Gericke wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis.

Erwartung neuer Skandalszenen im ungarischen Abgeordnetenhause

⊷ **Budapest, 15. Dezember.** Graf Tisza erklärte gestern, er mache sich auf weitere Szenen im Parlament gefaßt und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Parteien auf seiner Seite stehen werden. Der erste Zusammenstoß werde wahrscheinlich schon heute erfolgen, da die Opposition für eine Konstitution des Hauses eine längere Debatte provozieren will. Das Präsidium werde diese, soweit es die Hausordnung zulasse, gestatten, der Anwendung eines jedweden Obstruktionsmittels jedoch energischen Widerstand leisten.

Ein neuer Freihafen am Adriatischen Meer

+ Rom, 15. Dez. Der Fürst von Montenegro erklärte vor seiner Abreise, er beabsichtige, aus Antivari einen großen Freihafen zu machen, der einer der wichtigsten Häfen des Adriatischen Meeres werden soll und eine natürliche Handelsverbindung zwischen Italien, Serbien, Albanien und den Europamächten bilden soll.

Minenexplosion

‡ Triest, 15. Dez. Eine vom Militär geladene Mine explodierte vorzeitig auf dem Uebungsplatze, wobei drei Soldaten schwer verletzt wurden. Der eine dürfte für immer sein Augenlicht verloren haben.

Eine reiche Geldspende für wissenschaftliche Forschungen

Ψ London, 15. Dezember. Sir Donald Curie hat versprochen, der Universität Edinbourgh 25 000 Pfund Sterling zu schenken. Diese Summe soll dazu dienen, wissenschaftliche Forderungen anzustellen.

Ministerkrisis in Spanien

⊷ **Madrid, 15. Dez.** Ministerpräsident Manra erklärte aus dem Schlosse kommend, er habe den Auftrag zur Kabinettsbildung abgelehnt.

Ein deutsch-chilenischer Zwischenfall

♆ Santiago de Chile 15. Dez. In Ossono veranlaßten die dortigen zahlreichen ansässigen Deutschen einen Zwischenfall, indem sie die chilenische Flagge, die auf dem Gouverneurspalast angebracht war, entfernten und durch eine deutsche Fahne ersetzten. Die Bevölkerung ist über diesen Zwischenfall sehr aufgeregt. Man befürchtet weitere Zwischenfälle.

Wechsel in russischen Kommandostellen

× Petersburg, 15. Dez. Die Abberufung des Generalgouverneurs von Kiew hat in allen Kreisen großes Mißbehagen hervorgerufen. Der Generalgouverneur von Moskau, Großfürst Sergius, soll zum Kommandierenden in Ostasien ernannt werden.

Zurückweisung einer Resolution Petersburger Rechtsanwälte

⊷ Petersburg, 15. Dez. Bei dem Empfange der Vertreter der Advokaten von Petersburg wies der Minister des Innern die von den Rechtsanwälten überreichte Resolution zurück, weil sie eine Aenderung der Staatsformen betreffe.

Die Rückkehr der Verbannten

† Helsingfors, 15. Dezember. Senator Grippenberg und Bürgermeister Kuhlfeld, denen die Erlaubnis zur Rückkehr nach Finnland erteilt wurde, trafen heute abend hier ein und wurden mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

Drei Menschen verbrannt

× Minneapolis, 15. Dez. Im hiesigen Handelsviertel wütete ein großes Schadenfeuer, wobei 3 Personen, darunter 2 Feuerwehrleute, in den Flammen umkamen.

Russisch-amerikanische Schiedsgerichtsverhandlungen.

⊖ **Washington, 15. Dez.** Rußland unterbreitete der amerikanischen Regierung einen Schiedsgerichtsvertrag. Er weicht in wichtigen Punkten von den Vorschlägen ab, die Staatssekretär Hay gemacht hat. Die Verhandlungen werden daher eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

Kriegsdepeschen

Die Kämpfe vor Port Arthur.

⊖ **London, 15 Dez.** Daily Telegraph meldet aus Schanghai vom 14. Dezember, die Japaner nahmen am 13. d. Mts. den allgemeinen Angriff auf Port Arthur wieder auf.

⊷ **Petersburg, 15. Dezbr.** Nach allen bis zur Stunde vorliegenden Meldungen ist der 203-Meterhügel noch nicht von den japanischen Geschützen besetzt worden. Vor Port Arthur sind zweifellos in letzter Zeit beträchtliche Verstärkungen eingetroffen. Mit der japanischen 7. Division ist die letzte der 13 japanischen aktiven Divisionen auf den Kriegsschauplatz befördert worden.

† **Schanghai, 15. Dezbr.** Nach Meldungen aus Port Arthur hat das russische Panzerschiff „Sebastopol" und ein russisches Torpedoboot, die auf der Reede außerhalb des Hafens Schutz vor den japanischen Geschossen gesucht hatten, schwer durch den Sturm gelitten.

Vom nordmandschurischen Kampfplatze

⊖ **Paris, 15. Dezbr.** Aus Mukden wird gemeldet, daß die beiden Gegner sich nicht den Anschein geben, als ob sie die Offensive zu ergreifen gedenken. Mukden ist zu einem förmlichen Geschützlager umgewandelt worden. Fortwährend treffen Züge mit schwerer Belagerungsartillerie ein, sowie mit Truppenverstärkungen, Proviant und Munition. Aus guter Quelle wird mitgeteilt, daß die russische Offensive nicht vor Januar zu erwarten ist, da erst dann weitere Verstärkungen eingetroffen seien.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 15. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht 0 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 745 mm. Wind: S. Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 15. Dezember 1904, vorm. 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	105—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	5
Schweinefl.	„ „	65—70		„ „ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	70—75		„ „ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	15—40
Gänsefleisch	„	65—70	Kopfsalat	„ „	6—8
Eier	„	75—80	Kappus	„ „	15
Hasen	„	2,80—3,50	Rotkohl	„ „	15—25
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—25
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	5—10
Aepfel	„ „	5—10	Kohlrabi	„ „	3—4
Tafelbirnen	„ „	15—20	Gurken	„ „	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff. 150 Pfd.		4—4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh 100 Pfd.		2,75
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„	—	Heu	„	3—3,50

Ernst Spanier

Bielefeld,
Niedernstraße 8—10
bietet
billigste Preise und größte Auswahl.



Winter-Paletot	**7.50**
Winter-Paletot Marengo.	**15**
Paletot neueste Stoffe, elegante Schnittformen.	**20**
Paletot Roßhaar, Ersatz für Maß.	**25**
Paletot extra prima.	**30** u. **40**
1 Posten Herren-Hosen	2.50
1 Posten Herren-Hosen	3.50
1 Posten Herren-Hosen	5.00



Herren- u. Knaben-Loden-Joppen,
warm gefüttert,
3.75, 5, 6.50, 8, 11, 13—20 Mk.



Knaben-Paletots
3, 4.50 7.50 10 Mk.
Knaben-Anzüge
1.75, 2.50, 3.75, 4.50, bis 15 Mk. t32206

Gebr. Gottschalk

Niedernstr. 29-31. Bielefeld. Niedernstr. 29-31.

Aussergewöhnlich billig:

Damen-Jacketts	von	3.50	bis	25.00
Damen-Saccos	von	6.50	bis	30.00
Damen-Kragen	von	5.50	bis	35.00
Golf-Capes	von	4.50	bis	25.00
Regen-Paletots	von	7.00	bis	25.00
Kinder-Jacken	von	3.25	an.	
Kinder-Kragen	von	2.50	an.	
Herren-Paletots	von	9.00	bis	48.00
Jünglings-Paletots	von	8.00	bis	30.00
Joppen-Anzüge	von	10.00	bis	45.00
Rock-Anzüge	von	25.00	bis	50.00
Loden-Joppen	von	4.50	bis	18.00
Buckskin-Hosen	von	2.25	bis	17.00
Knaben-Paletots	von	4.00	an.	
Knaben-Anzüge	von	2.25	an.	31558

Zurückgesetzte

Herren- u. Knaben-Paletots sowie Anzüge

weit unter Preis.

Gebr. Gottschalk.

Diejenigen Mitglieder, die ihren **Geschäftsanteil** in diesem Jahre **vollzahlen** wollen, entweder durch Barzahlung oder durch Ueberschreiben vom Sparkassen-Conto, werden hierdurch aufgefordert, die Vollzahlung bis **spätestens Ende Dezember cr.** und zwar **persönlich** zu besorgen.

Dabei ist der **Geschäftsanteil-Schein** und bei etwaiger Umschreibung **auch** das **Sparkassenbuch mitzubringen.**

Neuaufzunehmende Mitglieder,
die ebenfalls in diesem Jahre noch ihren Geschäftsanteil vollzahlen wollen, müssen ihr Aufnahme-Gesuch bis zum

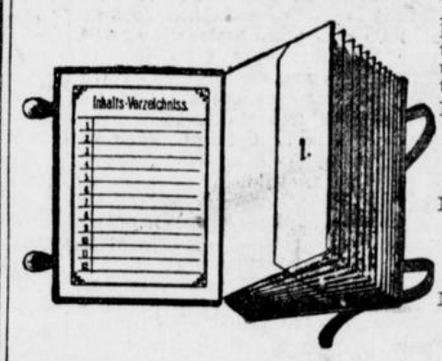
16. Dezember cr. spätestens

eingereicht haben.

Aufnahme-Gesuche sind während der Kassenstunden, **morgens** von **8—12 Uhr** und **nachmittags** von **3—6 Uhr** an unserer Kasse zu haben. '30586,294

Vorschuss-Verein zu Bielefeld
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
gez. **Hch. Lübke, Hugo Lindewirth.**

Musterhafte Ordnung
unter Ihren wichtigen Familienpapieren schafft mühelos meine **Dokumentenmappe.**
Jedes Schriftstück liegt im besonderen Fach und ist auf einen Griff zu finden.



Aus juchtrotem Kaliko mit Gurten u. Schnallen und mit Goldtitel im Deckel.
No. 416. Deckelgrösse 38 × 27 cm, mit 12 Taschen M. 12.—
No. 428. Deckelgrösse 34,2 × 23,8 cm, mit 10 Taschen M. 9.50
No. 429. Deckelgrösse 30 × 22 cm, mit 8 Taschen M. 7.—

Ferner billigere Mappen für Wertpapiere zu M. 1.50, M. 2,50, M. 3.50 etc. bei
Hugo Ziehm, Obernstrasse 24.
(Kahter's Papierhandlung.)

Wilms & Co.
G. m. b. H.
Kohlen, Koks u. Briketts
en gros und en detail
Herforderstrasse No. 21a
(Fernsprecher No. 39)
halten sich für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen. *31221,307

Sparkasse der Stadt Lage (Lippe.)
mündelsicher gemäß § 1807 Nr. 5 B. G.-B.,
verzinst Einlagen mit 3½ v. H., Zinsbeginn am 1. und 16. jeden Monats. **Der Vorstand.**

Einen köstlichen Weihnachtskuchen
erzielen Sie nur durch Verwendung
feinster Zutaten.
Ich empfehle in
auserlesenen schönen Qualitäten:

Rosinen,	Puderzucker,
Korinten,	Hagelzucker,
Mandeln,	Indisch. Syrup,
Succade,	Backpulver,
Orangeat,	Vanillezucker,
Citronenöl,	Rosenwasser,
fr. Citronen,	Hirschhornsalz

2c. 2c. t31345,298

000 Weizenmehl und **Feinstes Kaisermehl** in Säckchen a **5** und **10** Pfd. und lose.

Maximilian Koch
Niedernstraße 43.

№ 294 –
Vierte

Verm

△ **Ein erfolgreiches**
ist das „Gaiety Theatre
seiner achtmonatlichen
Jahre über 1 600 000
Reingewinn betrug 276
kostete 1 760 000 Mk.
quisiten im Werte von
ausgaben betrugen wä
Mk., die Anzeigen kosten
Edwardes. der Theaterd
von 36 000 Mk., und
20 Prozent Dividende.

⊙ **Ein neuer Edelstei**
Ein wundervoller
seinem Entdecker Profes
ist, wird jetzt zum er
gestellt. Der Kunzit ba
rote Farbe; in jedem
mannigfachsten Schattie
auch von größtem wis
er wunderbare fluores
„Kunzit" wird jetzt nu
formten gefunden. Er ist
Spodumen oder Triphan
sichtiger licht grünlichg
Er ist nur sehr selten du
zu gebrauchen. Eine T
von durchschnittlich fün
Millionen Mk. kosten wä
Diamanten etwa 3800
müßte. Fünfkarätige au
100 bis 150 Mark zu hal

Berliner Leben
In Berlin hatte sic
einem älteren Fräulein kü
Vor der kirchlichen Fei
Schwiegervater die Mit
auszahlen. Kaum im
schwand er. Der Mitgif
hübschen Begleiterin nach
Inzwischen wartete die
Kirche. Man begab sich
ins Festlokal.

General und Re
Eine hübsche Episode
wird in der Nationalzeit
Sie spielt in Ombuja-W
dem Vorstoß nach Hamak
Die Truppe lagerte nach
an einigen armseligen
und Vieh durstetten, sie
bitter kalt. Exzellenz v.
schaftsmantel eingehüllt,
von seinem Lager. Da
nicht erkannte, an ihn h
Du auch nicht schlafen?"
kalt" antwortet der Gener

Vertreter: Mo

№ 294 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Donnerstag, 15. Dezember 1904

Vermischtes

△ **Ein erfolgreiches Theater**
ist das „Gaiety Theatre" in London, das während seiner achtmonatlichen Spielzeit im abgelaufenen Jahre über 1 600 000 Mk. eingenommen hat. Der Reingewinn betrug 276 220 Mk. Das neue Theater kostete 1 760 000 Mk. Die Gesellschaft besitzt Requisiten im Werte von 320 000 Mk., die Bühnenausgaben betrugen während des Jahres 740 000 Mk., die Anzeigen kosteten fast 60 000 Mk. George Edwardes, der Theaterdirektor, bezieht ein Gehalt von 36 000 Mk., und die Aktionäre bekommen 20 Prozent Dividende.

⊙ **Ein neuer Edelstein**
Ein wundervoller neuer Edelstein, der nach seinem Entdecker Professor Kunz „Kunzit" genannt ist, wird jetzt zum ersten Mal in London ausgestellt. Der Kunzit hat eine eigenartige pfirsichrote Farbe; in jedem Stein mischen sich die mannigfachsten Schattierungen. Der Kunzit ist auch von größtem wissenschaftlichen Interesse, da er wunderbare fluoreszierende Eigenschaften hat. „Kunzit" wird jetzt nur in San Diego in Kalifornien gefunden. Er ist eine Abart des Minerals Spodumen oder Triphan, der auch als halbdurchsichtiger, licht grünlichgrauer Kristall vorkommt. Er ist nur sehr selten durchsichtig und als Edelstein zu gebrauchen. Eine Tonne der neuen Edelsteine von durchschnittlich fünf Karat würde etwa 95 Millionen Mk. kosten, während man für eine Tonne Diamanten etwa 3800 Millionen Mark zahlen müßte. Fünfkarätige gute „Kunzite" sind schon für 100 bis 150 Mark zu haben.

@ **Berliner Leben**
In Berlin hatte sich ein Privatbeamter mit einem älteren Fräulein standesamtlich trauen lassen. Vor der kirchlichen Feier ließ er sich von dem Schwiegervater die Mitgift, 10 000 Mk. in bar auszahlen. Kaum im Besitze des Geldes verschwand er. Der Mitgiftjäger soll sich mit einer hübschen Begleiterin nach Hamburg begeben haben. Inzwischen wartete die Hochzeitsgesellschaft in der Kirche. Man begab sich schließlich ohne Bräutigam ins Festlokal.

General und Reiter auf du und du.
Eine hübsche Episode aus dem Herero-Feldzug wird in der Nationalzeitung zum Besten gegeben. Sie spielt in Ombujo-Wakun, in der Nacht, die dem Vorstoß nach Hamakari am Waterberg folgte. Die Truppe lagerte nach einem scharfen Marschtage an einigen armseligen Wasserlöchern. Menschen und Vieh durfteten, sie froren auch, denn es war bitter kalt. Exzellenz v. Trotha, in einen Mannschaftsmantel eingehüllt, erhebt sich mitternachts von seinem Lager. Da tritt ein Mann, der ihn nicht erkannte, an ihn heran und fragt: „Kannst Du auch nicht schlafen?" — „Nein, es ist mir zu kalt," antwortet der General im Mannschaftsmantel. „Hast Du vielleicht eine Zigarre?" — „Leider auch nicht." — „Wollen wir uns Feuer machen?" — „Ja, ist denn Holz da?" fragt die Exzellenz. — „Na, damit gehts auch," meint der brave Krieger, indem er auf verschiedene ältere Spuren früherer Ochsenanwesenheit auf dem Boden zeigt. „Wart' einmal, sagt er, „ich will Dir zeigen, wie gut das brennt." Sprachs macht Feuer, und noch manche Stunde lang saß der Höchstkommandierende mit dem Reiter am flackernden Licht. Ob sie wohl über die soziale Lage nachgedacht haben?

* **Ueber den größten Bahnhof der Welt,**
nämlich die projektierten Bahnhofsanlagen der Stadt Leipzig, teilt die Sächs. Zentral-Korr. auf Grund der Darlegungen und Pläne des Kgl. Baurats Toller-Leipzig folgendes mit: Der neue Zentralbahnhof soll alle Züge in einer gewaltigen Kopfstation vereinen. Auf 26 Gleisen werden alle Thüringer, preußischen und sächsischen Linien einmünden, so daß selbst der Durchgangsverkehr nach Hof usw. rasch mittels Ein- und Ausfahrt möglich wird. Je 13 Gleise der sächsischen und preußischen Hälfte werden getrennt gehalten, dennoch wird das rollende Material von allen Gleisen nach allen Seiten geleitet werden können. Die Riesenfassade wird 300 Meter Breite haben. Die Tiefe entlang den Bahnsteigen soll 320 Meter betragen, sieben mächtige Hallen (5 mit 45, 2 mit 42 Meter Spannweite) werden sich darüber wölben. Die Bahnsteigehöhe wird 4 Meter über die Straßenhöhe erhoben. Dieser Personenbahnhof wird ein Areal von 96 000 Quadratmeter einnehmen, doppelt soviel als der Leipziger Augustusplatz. In diesem Hauptgebäude werden Betriebsräume, Post- und Polizeibüreaus Bäder und unterirdische Gepäckabfertigung untergebracht. Große Schwierigkeiten wird das allmähliche Einziehen und Verlegen der Linien, welche jetzt im Magdeburger, Berliner, Thüringer und Dresdener Bahnhof münden, verursachen. Nur der Eilenburger soll noch auf Jahre hinaus als preußischer Güterbahnhof dienen, der Bayerische als sächsischer Vorortbahnhof. Seit 1901 arbeitet man an dem preußischen Vorortbahnhof Wahren, seit 1902 an dem Rangierbahnhof Engelsdorf, der 1907 fertig werden soll. Von 1905 an wird am Empfangsgebäude der Kopfstation gebaut werden. Die gesamte Anlage soll 1914 im Betriebe sein. Die Kosten beziffern sich auf 130 Millionen Mark. 17 Millionen trägt die Stadt Leipzig, mehre Millionen auch die Reichspost.

Eine Fabrik, in der jeder Angestellte blind ist,
befindet sich in Philadelphia. Die Fabrik wurde im Jahre 1874 von Mr. H. L. Hall, der selbst blind ist, begründet. Er ist noch jetzt der Leiter der Fabrik, der von dem glühenden Wunsche beseelt ist, jedem Blinden in Amerika Arbeit zu verschaffen. Seine Fabrik schilderte er selbst: „Im ganzen beschäftigen wir 125 Mann; wenn das große Publikum uns mehr unterstützen würde, könnten wir die doppelte Anzahl beschäftigen. Es sind über hundert Blinde vorgemerkt, die auf Anstellung warten. Wir machen hauptsächlich Besen. Sie werden aus Besenkorn gearbeitet, von dem wir in den letzten beiden Jahren 1 927 849 Pfund verbrauchten. Das ist natürlich die denkbar feinste Qualität, da Blinde keinen anderen Besen verarbeiten können. Wir haben 92 175 Dutzend Besen verfertigt, wofür wir etwa 800 000 Mk. in bar erhielten, und wir bezahlen den Leuten 2,75 Mk. für das Dutzend. Einige der geschicktesten Arbeiter verdienen wöchentlich 50 Mk., die Ungeschicktesten bringen es auf 30 Mk. wöchentlich. Auf das Besenbinden bin ich verfallen, weil es schnell erlernt und alle dazu gehörige Arbeit von Blinden ausgeführt werden kann. Außerdem steigt die Nachfrage nach Reisbesen ständig; das ganze Jahr über gibt es keine stille Zeit."

Eine verwegene Erkundigung auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze
wird in der „Nowoje Wremja" geschildert. Ein russisches Jagdkommando von 65 Mann unter dem Oberstleutnant Hisser sollte die feindliche Stellung auskundschaften. Als der Mond sich hinter einer Wolke versteckte, schlich die Abteilung durch den Sumpf vor dem von Japanern stark besetzten Dorfe. Die feindlichen Vorposten wurden umgangen. Der Wind stand auf das Dorf zu; das geringste Geräusch konnte also leicht zum Verräter werden. Zudem trieben sich Hunde umher. Die Gewehre waren entladen, und es sollte bei der Entdeckung nur mit dem Bajonett gekämpft werden. Hauptmann Worotynzew kroch mit zwanzig Mann näher an das Dorf heran. Die Umrisse der kindlichen Posten zeichneten sich scharf vom Nachthimmel ab. Um 200 Meter vorzudringen, wurden 40 Minuten gebraucht. Am Dorfende angekommen, teilte sich die tapfere Schar. Als der Hauptmann über das Tor hinweg in das Innere des Dorfes spähte, sah er vier Posten mit der Front nach Hissers Abteilung stehen. Keine Minute war zu verlieren; mit 7 Mann warf er sich auf die Japaner. Zwei wurden zu Boden geworfen und gefesselt. Da sich der eine heftig wehrte, wurde er durch einen Schlag mit dem Kolben betäubt. Die beiden anderen flohen, vergaßen jedoch in der Verwirrung die Alarmierung. Glücklich kehrten die Russen ins Lager zurück, wo General Scobolow ihnen dankte und an die Mannschaften Geld verteilte.

Bücherschau

* Lienhop un annere Geschichten von Friedr. Freudenthal. Niedersachsen-Verlag Carl Schünemann, Bremen. Preis brosch. 2 Mk., geb. 3 Mk. Es sind dreizehn längere und kürzere Erzählungen, die das Buch enthält und alle zeigen die Hand der meisterhaften plattdeutschen Darstellung, die wir schon so oft an dem Dichter bewundern konnten. Immer wieder weiß er den Volksleben neue Seiten abzugewinnen und unnegbar scheint die Quelle seines goldenen Humors. Aber auch die ernsten Seiten menschlichen Erdenwallens versteht Freudenthal in ergreifender Weise zu schildern. Das zeigt er gleich in der längeren Erzählung „Lienhop", die dem Buche den Titel gab. Eine Reihe kürzerer Erzählungen schließt sich an, die uns eine Menge neuer charakteristischer Gestalten vor Augen führt. Wir lesen vom schnurrigen „Amtmann von Moisburg", vom braven „Hans Ehrhorn", von des unbeholfenen „Hinnerk's Brautwerbung", vom „Wilddeev", vom „lebennigen Hemd" und von der abenteuerlichen Fahrt „Von Altona nach Brunshausen" 2c. Eine längere Soldatengeschichte — „Leutnant Wunderlich" —, auch reich an Poesie und Humor, beschließt den Band. Wir sind überzeugt, daß das Buch den vielen Freunden Freudenthalscher Dichtung hochwillkommen sein wird und daß es dem Verfasser noch manch neuen Freund und Verehrer zuführen wird.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammer Berlin W., Köthener Straße 39.

	Hannov. 12. 12.	Dortm. 12. 12.	Essen 12. 12.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahr alt	43	41–43	42
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	36–37	35–36	37–38
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	30–32	30–31	—
d) gering genährte jeden Alters	—	26–27	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	35–41	38	37–38
b) vollfleischige jüngere	30–31	31–33	31–32
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	26–27	26–28	25–27
d) gering genährte jüngere und ältere	—	21–23	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	37–38	37–38	39–49
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32–34	32–34	34–35
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	28–30	29–30	30–31
d) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	24–25	23–25
e) gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Kälber.			
a) Doppellender	—	50–52	65–66
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	46–49	48–49
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	—	40–45	48–47
d) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—	37–46
Schafe.			
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	31–32	32–34	35
b) ältere Masthammel	29–30	29–31	28–30
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	21–23	23–25	—
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren	53–58	55–56	56
b) fleischige	53–55	53–54	52–54
c) gering entwickelte sowie Sauen	50–52	50–52	48–50

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20–22 Proz. Tara ab.

Die Kunst im Leben des Volkes

vermittelt

Das echte Grammophon mit echten Grammophon-Platten

Sein Wert in Zahlen ausgedrückt: Ueber 25 000 Grammophon-Apparate, über 1 000 000 Grammophon-Platten Absatz allein in Deutschland, dem konservativsten Musiklande der Welt.

Jeder unserer
2500 Vertreter in Deutschland
ist bereit, Jedermann unseren

Monarch-Trompetenarm

kostenlos und ohne Kaufzwang vorzuführen

Grösstes Platten-Repertoir
Ueber 12000 deutsche und internationale erstklassige Gesangs-, Sprach- und :: Orchester-Aufnahmen ::
Dialekt-Platten und lokale Schlager



Trompeten-arm Monarch

Das schönste
Weihnachts-Geschenk,
welches gleich' dauernd, unterhaltend, bildend u. erheiternd wirkt.
Grammophon-Apparate von M. 30 an

Neu! Monarch- jun. Trompetenarm Neu!
Detailpreis .... Mark 110.—

Verzeichnisse von
Weihnachts-Platten,
sowie Kataloge gratis und franko durch jeden Wiederverkäufer, welche auf Anfrage nachweist

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN S. 42

Hannover, Wien, London, Paris, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Mailand, Barcelona, Petersburg, Riga, Moskau, Kopenhagen, Stockholm, Kalkutta, Sidney, Cape-Town.

Vertreter: **Moritz & Plocki, Bielefeld, Niedernstr. 22, II. Et.** Kostenfreie Vorführung des echten Grammophons.

Ausverkauf

sämtlicher

Puppen u. Spielwaren

zu unerreicht billigen Preisen.

Karl Lipschütz

Bettwäsche

fertig genäht
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 25935,305

F. Mertens

Bettenhaus. Jahnsplatz.
Telefon 492

Gänzlicher
Ausverkauf
unseres Lagers von
Gaskronen, Lyren, Ampeln, Wandarmen, Tulpen und Schirmen
Gasheizöfen, Kohlenbadeöfen, Closets, Zimmercloſets, Kinderbadewannen, Wandbrunnen, Waschtische, Waschbecken, Spülkasten etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kramer & Drewes,
Friedrichstraße 23.



Eurekagewehre u. -Pistolen schießen präzise. Jungens, die mit Eureka-waffen gut zielen, treffen auch gut. Das ist ein Vorzug, der die Eurekawaffen auszeichnet und das **Schießen damit zu einem Vergnügen macht.** Eurekawaffen sind ganz ungefährlich. t30205,302
Zu haben bei
Hch. Ludewig,
Spezial-Spielwarengeschäft,
Rathausstr. 3.

Rathausstraße 3.
Schaukelpferde
in Fell, Plüsch u. Holz,
Räderpferde, Kastenwagen,
Näther's Reform-Kinderstühle
in großer Auswahl billigst
Hch. Ludewig,
Größtes Spielwaren-geschäft am Platze.
Rathausstraße 3.
130776,294

Künzel's flüssigen
Zahnkitt
zum schmerzl. Selbstplombieren hohler Zähne
empfiehlt à Glas 50 Pfg.
Maximilian Koch.
t25337,307???

Weihnachtsausverkauf.
Um mit meinem großen Lager von Polsterwaren zu räumen, verkaufe gutgearbeitete
Stoffsofas von 35 Mk. an, Plüschsofas von 55 Mk. an, Vertikow, Spiegel usw.
zu billigsten Preisen.
Theodor Klöne,
Möbelgeschäft, Bürgerweg 65.
31767,301

Märchen-Bilderbuch

Als eine billige und besonders schöne Ausgabe von Grimms Märchen empfehle ich das im Verlage von C. Bertelsmann erschienene

Märchen-Bilderbuch
der Brüder **Grimm.**

Das im grossen Format herausgegebene Buch enthält zu jedem Märchen ein farbiges Bild von Paul Meyerheim und ist der Druck gross, deutlich und schön.

Preis: 1,50 Mk.

J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27.

August Kampmann,

Ritterstrasse 67.
Elegante Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass. *28969,305
Tuch- und Buckskin-Lager.
Steter Eingang von Neuheiten.
August Kampmann, Ritterstrasse 67.

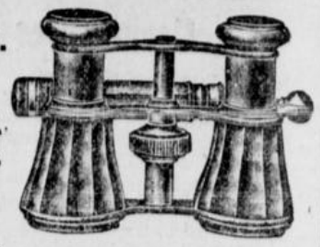
Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. 305"
„Pfeilring". **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**

Fritz Böckelmann Ww., Bielefeld

Markt 5.
Telephon 711. Gegründet 1830.



Grösstes Lager moderner
Uhren aller Art
und jeden Styles,
Opern- u. Reisegläser bester Optik.



130809,301

Brillen • Pincenez • Barometer • Thermometer
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.



Christbaumlichte!

Wachslichte aus echt. Celler Heidewachs, 24, 32, 40 Stück pro Pack.
Ceresin-Lichte, weiß u. bunt, 30, 40, 50, 60, 80 u. 100 Stck. pro Pack.
Stearin-Lichte, nicht tropfend, — für Kirchenbäume. —
Paraffin-Lichte, Anzünder.
Felix Battig.

[31522 ,294

Achtung!

Uhren Brillen
Goldwaren
Ringe
Broschen
Barometer
Regulateure
Hausuhren
Trauringe

Spezialität **Ringe** in jedem Gehalt. i31507 ,300

Karl Plettenberg,
Uhrmacher u. Goldarbeiter
Niedernstr. 6. Ecke Kirchplatz.
Musikwerke u. Accord-Zithern
im **Ausverkauf** unter **Einkauf.**
Verkauf und Reparatur streng solide, auffallend billig.

Weihnachten!

[32115,300

Für den **Teller** empfehle ich in **besonders reicher Auswahl** und nur **besten Qualitäten:**
Schokolade- u. Marzipan-Stangen
und **Figuren** 2c. von 5 und 10 Pfg. an.
Feinste Praliné's und Desserts
von 25 Pfg. pro ¼ Pfd. an,
hochfeine Eß-Schokoladen
in **Tafeln, Pastillen und diversen Packungen**
von
Lindt, Sprüngli, Peter („Gala"-Peter), Cailler, Suchard, Kohler, Sarotti, Hildebrand, Felsche, Berger, Sprengel u. Co., Hartwig u. Vogel.
Louis Blessmann
Schokolade- und Theehaus
Rathausstr. 14.
NB. Eingang zweite Tür.

Apotheker Upmanns ?27643,305
Jodeisenlebertran.

Anerkannt hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei Skrofulose und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.
Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürgerweg, Apotheken in Leopoldshöhe (Lippe) und Werther.
Versand- und Fabrikationsstelle: Apotheke in Jöllenbeck

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 10 Blatt 160 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgers **Albert Sachs** zu **Bielefeld** eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 1328/415 der Gemarkung Bielefeld (Art. Nr. 533 der Grundsteuermutterrolle Nr. 4177 der Gebäudesteuerrolle), gelegen an der Ritterstraße, 1 ar 37 □-m groß, Wohnhaus Ritterstraße Nr. 59 mit Hofraum und Abort (Nutzungswert 540 Mark) sowie Hinterhaus (Schlachthaus) mit 90 Mark Nutzungswert

am 15. Februar 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. November 1904 in das Grundbuch eingetragen. 132187,27

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 2. Dezember 1904.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuch von Bielefeld, Band 51, Blatt 50, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Arbeiters Heinrich Vögeding in Bielefeld,** eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Bielefeld (Art. Nr. 5088 der Grundsteuermutterrolle), nämlich

1. Flur 6 Nr. 1419/217, am Walkenwege, Hofraum mit dem Wohnhause Walkenweg Nr. 13 nebst Stall, Hausgarten u. Werkstätte, 12 Ar 21 Quadratmeter groß, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 360 Mk. (Wohnhaus) und 45 Mk. (Werkstätte), eingetragen unter Nr. 5437 der Gebäudesteuerrolle
2. Flur 6 Nr. 1814/218, am Walkenwege, Hofraum mit dem Wohnhause nebst Stall Walkenweg Nr. 15, 4 Ar 30 Quadratmeter groß, jährlicher Nutzungswert 675 M. (Gebäudesteuerrolle Nr. 5440),
3. Die am Walkenwege gelegenen Ackerparzellen Flur 6 Nr. 1815/218, 1816/218, 1817/218, 1818/218, 1819/218, 1820/218, 1821/218, 1822/218, 1823/218, 1824/218, 1825/218, 1826/218, 1827/218, 1828/218 mit einer Gesamtgröße von 44 Ar 32 Quadratmetern und einem Reinertrage von zusammen 5 Mark 19 Pfennig,
4. die aus Flur 6 Nr. 217 zum Wege abgesplissenen drei Quadratmeter, sowie die aus Flur 6 Nr. 218 zum Wege abgesplissenen acht Quadratmeter

am 15. Februar 1905, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 2. Dezember 1904. 132188,27
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für den Fabrikaufseher August Lösing zu Sieker Nr. 86, der für die Wahlperiode 1902 bis 1907 von der zweiten Abteilung zum Gemeindeverordneten von Sieker gewählt war, aber am 20. Juni d. Js. in Sieker verstorben ist, ist bei der Ersatzwahl am 29. November d. Js. der Neubauer und Kleinhändler **Karl Rüter** Nr. 107 zu Sieker als Gemeindeverordneter gewählt worden.

Einsprüche gegen die Giltigkeit dieser Wahl sind innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung bei dem Herrn Gemeindevorsteher anzubringen.

Heepen, den 9. Dezember 1904.
Der Amtmann. Bullrich.